10 JAHRE

# EKM intern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

MÄRZ 2019

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

# Schöpfung am Limit? Seite 8


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12


**Tempolimit 130 km/h – EKM reicht Petition ein**

**Personalarbeit in der EKM – Neue Serie**

**WhatsApp und Datenschutz – Informationen im Überblick**

INHALT


**AKTUELL 3**

**DIALOG 4**

› Kirche ist Ehrenamtskirche ..... 4

**AKTUELL 6**

› Frühjahrssammlung für die Kinder- und Jugendarbeit ..... 6

› Ökumenische Woche für das Leben ..... 6

**WELTANSCHAUUNGEN 7**

› Die Zeugen Jehovas ..... 7

**TITELTHEMA 8**

› Für ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen 8

**DREI FRAGEN 9**

› an Christian Fuhrmann ..... 9

**GEMEINDE BAUEN 10**

› Anregende und frische Kirche ..... 10

› Unentdeckte Schätze heben ..... 10

**GEISTLICHES WORT 11**

› Fürbitte für bedrängte und verfolgte Christen ..... 13

› Ausstellung: Moderne Ikonenmalerei im Collegium maius ..... 13

**AKTUELL 13**

**PERSONALARBEIT IN DER EKM 14**

› Herausforderungen der Personalarbeit in der EKM 14

**AKTUELL 16**

**BÜCHER 19**

**SEMINARE/FORTBILDUNGEN 20**

**RUNDFUNK 29**

**STELLEN 30**

## Liebe Leserinnen und Leser,

um die Altersvorsorge hat sich sicher jeder von uns schon einmal Gedanken gemacht. Neben der gesetzlichen Rente gibt es noch viele andere Modelle, um im Alter finanziell abgesichert zu sein. Doch bei der Altersvorsorge geht es nicht nur ums Geld. Wie wir dann leben wollen, entscheidet sich auch an Maßnahmen, die für unser Leben und unsere Umwelt getroffen werden. Die spürbaren Klimaveränderungen lassen uns darüber nachdenken, was wir tun können, um für uns und unsere Kinder und Enkel eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Eine konsequentere Politik des Umwelt- und Klimaschutzes fordert die EKM ein. Sie hat eine Petition für ein allgemeines Tempolimit von 130 km/h auf deutschen Autobahnen beim Deutschen Bundestag eingereicht. Damit soll ein Umdenken in der Politik und ein Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung geleistet werden. Auch das ist Altersvorsorge!
Beteiligen Sie sich: im Internet unter www.ekmd.de

Ihre Redaktion EKM intern


## IMPRESSUM

ISSN 1865-0120
**Redaktionsschluss für die April-Ausgabe:** 11. März 2019
**Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe:** 1. April 2019
**Herausgeber:** Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v. i. S. d. P.)
**Redaktion:** Diana Steinbauer, Tel. 0361 / 51 800-151 ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de > Service > EKM intern
**Rubrik Dialog:** Susanne Sobko, susanne@sobko.de, Tel. 03691 / 88 395
**Satz und Layout:** EKM Grafikteam, Stephan Arnold
**Verlag:** Wartburg Verlag GmbH, Weimar
**Vertrieb und Anzeigen:** Evangelisches Medienhaus GmbH, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig
**Aboservice:** Runa Sachadae, Tel. 0341 / 711 41-34, Fax -50, abo@emh-leipzig.de
**Anzeigenservice:** Matthias Keppler, Tel. 0341 / 711 41-35, Fax -50, anzeigen@emh-leipzig.de
**Gedruckt auf:** Circle matt White, 100 % Recyclingpapier

**Bildnachweise:**
Marianne Braun / photocase.de (Titelbild / Ausschnitt S.2), Stiftung KiBa (S.3), Dietlind Steinhöfel (S.5), EKM (S.6), epd-Bild / Transparent (S.7), view 7 / photocase.de (S.8/9), EKM (S.8.), Inga Hanke (S.9), 3e (S.10), DAW Rüdiger Jope (S. 10), Dorothea Brandt (S. 13), Inga Hanke (S. 14, 15), Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein (S. 16), Solveig Grahl (Bild 1, S. 17), epd Bild / Maik Schuck (Bild 2, S. 17), Staatskanzlei Thüringen (Bild 3, S. 17), Lutherhaus Eisenach (S. 18), VDG / arts + Scients weimar (S. 19), Herder Verlag (S. 19), epd Bild / Matthias Schumann (S. 28); 7 Wochen ohne / edition chrismon (S. 29), gemeindebrief.de (S. 31), EKM (S. 32)

**Titelbild:** Marianne Braun / photocase.de

# Kirchen wollen bei Religionsunterricht kooperieren

**Erfurt (epd).** Nach Sachsen wollen auch die Kirchen in Thüringen künftig beim Religionsunterricht enger zusammenarbeiten. Anstatt nach Konfessionen getrennt soll er in gemeinsamen Lerngruppen mit katholischen, evangelischen und konfessionslosen Schülerinnen und Schülern ausprobiert werden, sagte die Schuldezernentin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), Martina Klein.

Sie kündigte an, in den nächsten Wochen würden mit dem Bildungsministerium und der Staatskanzlei Gespräche zu dem Modellvorhaben beginnen.

Die in Thüringen aktiven katholischen Bistümer Erfurt, Dresden-Meißen und Fulda sowie die mitteldeutsche und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck hätten sich auf eine Erprobung geeinigt. Hintergrund sind nach Kleins Angaben die auch in Thüringen oft zu kleinen Lerngruppen. Werde etwa nur evangelischer Religionsunterricht angeboten, würden sich die katholischen Schüler nicht selten für den Ethikunterricht entscheiden, erklärte die Oberkirchenrätin.

Das Modell setze voraus, dass Schüler beider Konfessionen an eine Schule gingen, homogene Gruppen nicht gebildet werden könnten und Lehrkräfte beider Konfessionen zum Einsatz kämen. Dann würden die Fächer katholische und evangelische Religionslehre nicht getrennt, sondern jeweils konfessionell-kooperativ in gemischten Lerngruppen zweistündig erteilt. „Das soll und wird bei den Schülern das interkonfessionelle Bewusstsein schärfen“, formulierte Klein ihre Erwartung.

Die Lerngruppen sollen dann im Wechsel von einer Lehrkraft für evangelische und katholische Religion unterrichtet werden. Vor dem Beginn der Kooperation, die im Schuljahr 2019/20 an ausgewählten, aber bisher noch nicht festgelegten Modellschulen starten soll, stehe noch die Erarbeitung gemeinsamer Lehrplanhinweise, so Klein. Voraussetzung sei zudem das Einverständnis der Eltern oder der älteren religionsmündigen Schüler für eine derartige Lerngruppe.

In Sachsen haben die Evangelisch-Lutherische Landeskirche und das Bistum Dresden-Meißen ab dem Schuljahr 2020/21 einen sogenannten konfessionell-kooperativen Unterricht verabredet. Es sei aber kein ökumenischer Religionsunterricht, hieß es bei der Vorstellung des Projektes. Konfessionelle Unterschiede würden deutlich gemacht und idealerweise von Lehrkräften beider Konfessionen wechselweise erteilt. Damit entstehe neben dem evangelischen und dem katholischen Unterricht eine dritte Form des Religionsunterrichtes, hieß es.

# Antragsverfahren der Stiftung KiBa und Bewerbung für Stiftung Orgelklang beginnt

**Das Antragsverfahren der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) hat begonnen. Ab sofort können sich evangelische Gemeinden, die Maßnahmen zur Sicherung und Sanierung ihrer Kirchen planen, um Fördergelder bei der von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegründeten Stiftung bewerben. Die Frist läuft bis zum 30. Juni 2019. Anders als in den Vorjahren können die Fördergelder für zwei Jahre, also für 2020 und 2021, beantragt werden.**

Im vergangenen Jahr hat die Stiftung 105 Projekte im ganzen Bundesgebiet unterstützt und insgesamt mehr als 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Gefördert werden in der Regel Arbeiten an Dächern, Dach- und Glockenstühlen, Außenwänden und Gewölben; außerdem Maßnahmen, durch die der Innenraum einer Kirche wieder nutzbar gemacht wird. „In besonders begründeten Fällen kann auch die Sicherung bedeutender Ausstellungsstücke und Wandmalereien gefördert werden“, heißt es in den Leitlinien zur Förderung.

Die Leitlinien und die Möglichkeit zur Antragstellung gibt es unter www.stiftung-kiba.de/antragsverfahren.

Außerdem startet die **Bewerbungsfrist bei der Stiftung Orgelklang**. Ab sofort können evangelische Gemeinden, die ihre Orgel instand setzen wollen, einen Antrag auf Förderung stellen. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30. Juni 2019. Die Fördergelder können auch für zwei Jahre, also für 2020 und 2021, beantragt werden.

Im vergangenen Jahr hat die Stiftung Orgelklang die Sanierung von 14 Orgeln unterstützt und insgesamt mehr als 64.000 Euro zur Verfügung gestellt. Gefördert werden „Maßnahmen zur sachgerechten technischen und klanglichen Wiederherstellung von historischen Orgeln einschließlich ihrer Gehäuse“, heißt es in den Leitlinien zur Förderung. Der Neubau von Orgeln oder neue künstlerische Gestaltungen werden nicht unterstützt. Die Leitlinien und die Möglichkeit zur Antragstellung gibt es unter www.stiftung-orgelklang.de/antragsverfahren.

St. Martin Breitenbach

# Kirche ist Ehrenamtskirche

**Nur in drei Kirchenkreisen der EKM gibt es Ehrenamtsreferenten mit hauptberuflichen Stellen, darunter im Kirchenkreis Bad Liebenwerda. Wir sprachen mit Cornelia Gebhardt, die seit zwei Jahren dort arbeitet.**

**Wie wird man Ehrenamtsreferentin?**
Man arbeitet selbst ehrenamtlich, interessiert sich für die Arbeit mit und von Ehrenamtlichen und hat das große Glück, dass ein Kirchenkreis diese Stelle ausschreibt; man bewirbt sich und wird angestellt. Beruflich habe ich einen Abschluss als Diplomlehrerin, einen Master in Weiterbildung und Personalentwicklung sowie eine theologische Ausbildung über den Kirchlichen Fernunterricht.

**Was sind Ihre Aufgaben?**
Ehrenamtliche und Ehrenamt zu stärken durch Beratung, Bildung, Vernetzung und Begleitung. Die wichtigste Gruppe, mit der ich arbeite, sind natürlich Ehrenamtliche, aber ich unterstütze auch die Hauptberuflichen. Ich berate einzelne Ehrenamtliche, organisiere und leite Seminare, zum Beispiel für Lektoren. Manchmal vermittle ich auch Kurse, zum Beispiel für die Arbeit mit Kindern. Dabei arbeite ich unter anderem mit dem PTI und dem Gemeindedienst zusammen. Ich habe mit dem Superintendenten unsere Regionalkonferenzen vorbereitet, Oasentage und Exerzitien im Alltag angeboten sowie Gemeindekirchenräte und Frauenkreise besucht. Es geht immer wieder darum, herauszufinden, was passt und was dran ist im Kirchenkreis, wo was fehlt, wie ich wen mit wem bekanntmachen kann. Es geht um Kennenlernen und Vernetzen; es geht darum, den Bedarf zu erfragen und Vorschläge zu machen.

**Wissen Sie von anderen Beauftragten in der EKM?**
Richtige Stellen gibt es, soviel ich weiß, nur in drei Kirchenkreisen. Ich bin im intensiven Austausch mit der Referentin Lydia Schubert in Merseburg. Der dritte ist Jürgen Groth in Egeln. Ansonsten gibt es prozentuale Anteile für Ehrenamtsarbeit. Es existiert ein Netzwerk Ehrenamt der EKM, das über Claudia Neumann vom Gemeindedienst und Sarah Thys vom Landeskirchenamt läuft. Man erhält Anregungen, tauscht sich aus und schaut, was es für Schwerpunkte in anderen Kirchenkreisen gibt.

**Also ist Ihre Stelle etwas Besonderes?**
Ja, dabei sollte sie zum Inventar jedes Kirchenkreises gehören, denn Kirche ist eigentlich Ehrenamtskirche. Leider sind es zum Teil Projektstellen, die befristet sind. Dabei erleben wir immer wieder, wie wichtig unser Einsatz ist. Wir sind alle gut ausgelastet, und es gibt immer noch Ideen, für die die Zeit fehlt. Dadurch, dass wir nur für diese Aufgabe da sind, haben wir auch eine besondere Rolle, zum Beispiel in Konfliktfällen. Man wird anders wahrgenommen als beispielsweise eine Pfarrerin, wenn sie diese Aufgabe mit übernimmt. Und wir haben den Überblick über Angebote für Ehrenamtliche über Gemeinde-, Kirchenkreis- und auch Landeskirchen-Grenzen hinaus.

**Das Ehrenamt wird in unserer Kirche immer notwendiger. Eine Notlösung oder ein Hauptgewinn?**
Ein Ehrenamt in Kirche oder Gemeinde zu übernehmen, ist ein Ausdruck der Berufung, der Verbindung mit Gott, ein Zeichen des Glaubens. Das hätte schon sehr viel eher sehr viel mehr betont werden sollen. Es ist ein Verlust für die Kirche, sich nur auf Amt und Mitgliedschaft zu beschränken. Klar haben immer auch Leute zu Hause gebetet, und sie haben gespendet, aber Kirche aktiv mitzugestalten, empfinde ich vom Ursprung her als vorgesehen.

**Was ist besser an einer Kirche, in der das Ehrenamt eine große Rolle spielt?**
Ich glaube, dass dann die Kirche eine andere Gestalt hat – dieses Bild, dass wir der Leib Christi sind, das wird mehr sichtbar. Da gibt es noch manches zu entdecken, wie das gehen kann, da sind wir noch lange nicht am Ende der Möglichkeiten.

**Was ist wichtig, wenn mehr Ehrenamtliche geworben werden sollen?**
Ganz wichtig ist es, dass es möglich ist, etwas auszuprobieren und hineinzuwachsen. Und auch die Möglichkeit, später zu sagen: Das ist nicht „meins“, eine Befristung also. Es ist schön, wenn es Begleitung gibt, damit jemand nicht allein dasteht, vor allem, wenn Gegenwind aufkommt. Am Anfang sollten die Aufgaben außerdem möglichst zusammen gemacht werden. Manchmal geht es gleich von 0 auf 100, zum Beispiel Schneeschieben und Schlüsseldienst und Blumen stellen und dies und noch das – da haben Ehrenamtliche alles auf einmal „am Hals“, und wenn sie dann womöglich noch für Fehler beschimpft werden, dann gehen Leute auch wieder. Und sind verletzt.

**Wer lässt sich Ihren Erfahrungen nach am besten für ein Ehrenamt gewinnen?**
Die, die was ändern wollen. Und dann: Laut Statistiken engagieren sich Menschen, die mit ihrem eigenen Leben zufrieden sind, eher. Eltern von Kindern sind überdurchschnittlich häufig dabei. Bei Menschen in der nachberuflichen Phase gab es gerade größeren Zuwachs. Generell engagiert sich etwa die Hälfte der Kirchenmitglieder. Allerdings nicht nur in der Kirche, sondern auch im Sport- oder Geschichtsverein.

**Sehen Sie noch viel Potential?**
Ja, denn da ist noch die andere Hälfte. Den Befragungen nach gibt es tatsächlich Bereitschaft, sich mehr zu engagieren. Ich glaube, dass es noch viele Begabungen gibt, die brachliegen. Wobei ich definitiv sagen kann, dass es kein Rezept gibt, das immer gelingt. Viel geht über Freunde und Bekannte, die sagen: „Komm doch mal mit!“ Allgemeine Aufrufe klappen meist nicht so erfolgreich. Wichtig ist auch, Leuten Raum zu geben, die mit völlig neuen Ideen kommen, deren Engagement nicht in die herkömmlichen Arbeitsfelder passt.

**Was macht ein Ehrenamt attraktiv?**
Man spricht von Funktionen, die ein Ehrenamt hat. Da gibt es zum Beispiel Leute, die im Herzen den Wunsch haben, sich für soziale Gerechtigkeit zu engagieren. Manche wünschen sich vor allem ein tolles Team, sie suchen Kontakte. Einigen ist es wichtig, dass sie bei ihrem Ehrenamt viel lernen. Ein Ehrenamt ist dann besonders attraktiv, wenn es zu den jeweiligen Wünschen passt. Wer eine gute Gemeinschaft sucht, sollte nicht in einem „verzofften" Team landen, da ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass er wieder aufhört.

Cornelia Gebhardt

**Gibt es Grenzen für ehrenamtliche Arbeit?**
Eine interessante Frage – auf Anhieb würde ich sagen: Nein. Wenn jemand beruflich mitarbeitet, hat das Vorteile: Er oder sie ist von anderer Arbeit frei und kann sich in die Themen vertiefen. Das ist eine andere Präsenz und Verfügbarkeit. Aber was die Aufgaben betrifft – manche sind ja sehr komplex – wenn man sie entsprechend teilen würde, könnten sicher Ehrenamtliche alles machen. Wobei nicht immer jemand für jede Aufgabe da ist.

**Wie erleben Sie das Verhältnis zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen?**
Da ist alles dabei. Es gibt Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die ein unglaublich gutes Team bilden – sie ergänzen sich, schätzen einander und man sieht das auch. Aber es gibt auch das andere: Da versuchen manche, einander loszuwerden, sie reden schlecht übereinander, legen sich Steine in den Weg. Aber oft herrscht ein gutes Verhältnis, da ist Vertrauen. Dieses Thema, die Zusammenarbeit Ehren- und Hauptamt, wird noch zu wenig in der Ausbildung zum Pfarramt bedacht. Zwar soll später mit Ehrenamtlichen gemeinsam Gemeinde gestaltet werden, aber Theorie und Praxis dazu spielen, soweit ich es überschaue, keine so große Rolle, außer im Gemeindepädagogischen Praxisprojekt. Natürlich gibt es auch die Naturbegabten, und manche lernen gut aus Erfahrungen, aber Erwachsenenpädagogik, Ehrenamtsmanagement und Teamentwicklung könnten in der Zukunft mehr Raum in der Ausbildung haben. Das wäre schön. Wobei es auch Ehrenamtliche gibt, die zu lernen hätten.

**Gibt es Hauptamtliche, denen es schwerfällt, Aufgaben abzugeben?**
Ja, das hängt meist damit zusammen, dass die Ehrenamtlichen es nicht so machen, wie die Beruflichen meinen, dass es gut wäre. Oder die Beruflichen befürchten zumindest, dass sie es nicht so machen.

**Was wünschen sich Ehrenamtliche?**
Außer, dass ihre Arbeit zu ihren Wünschen passt – ich glaube, dass es ihnen wichtig ist, dass sie und ihre Arbeit gesehen werden. Sowohl von ehrenamtlichen als auch von beruflichen Mitarbeitern. Und dass die Arbeit gewürdigt wird – das kann unterschiedlich sein, denn manche wollen niemals im Mittelpunkt stehen. Ganz wichtig ist es, miteinander zu reden, und zwar nicht nur über Termine. Da gehören dann auch gegenseitiges Feedback und konstruktive Kritik hin. Die Ehrenamtlichen wollen, dass man sie ernst nimmt – in dem, was sie können und wollen und auch das, was sie nicht können und wollen. Wichtig ist auch, dass sie den Freiraum nutzen können, der vom Kirchenrecht her geregelt ist. Zum Beispiel können manche Gemeindekirchenräte gar nicht die Entscheidungen treffen, die sie eigentlich treffen müssten, weil ihnen die Beruflichen zuvorkommen. Das muss gar nicht böse gemeint sein. Dann fragen sich die Leute aber: Warum mache ich das überhaupt? Ich gestalte ja nichts mit, ich entscheide ja nichts. Für manche ist das vielleicht bequem, aber für die, die wirklich was bewegen wollen, ist das unerfreulich.

**Was wünschen Sie sich besonders?**
Mein Anliegen ist, dass Ehrenamtlichen ihre Arbeit gelingt, dass die Ehrenamtsarbeit gelingt, dass sich in den Gemeinden eine mitarbeitende Gemeinschaft entwickelt. Ich wünsche mir dafür die Gnade Gottes. Es ist schön zu sehen, wie lebendig Gemeinde sein kann, wenn sich Leute gemeinsam engagieren und Leben und Glauben gestalten.

Das Interview führte Susanne Sobko.

**Kontakt:** Cornelia Gebhardt, Referentin für Ehrenamtsarbeit im Kirchenkreis Bad Liebenwerda
Mobil 0176-44267027, kirchenkreis-liebenwerda@t-online.de | Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda

# Frühjahrssammlung für die Kinder- und Jugendarbeit

Ende Mai ist es wieder soweit, dann startet die Haus- und Straßensammlung auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Vom 24. Mai bis 2. Juni sind Haupt- und Ehrenamtliche in Kirchengemeinden aufgerufen, Spenden für die regionale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu sammeln. So wird in Fußgängerzonen, an zentralen Plätzen und bei Veranstaltungen um Spenden für diese wichtige Aufgabe geworben. Aber auch die Tradition, von Haus zu Haus zu gehen, pflegen viele Kirchengemeinden und kommen so mit vielen Menschen ins Gespräch.

Zweimal, so hat es die Landessynode im vergangenen Herbst beschlossen, findet auch in diesem Jahr in der EKM eine Haus- und Straßensammlung statt. Während die Spenden der Frühjahrssammlung für die Jugend- und Gemeindearbeit bestimmt sind, wird im Herbst für soziale Projekte in der Diakonie gesammelt. Im Rahmen der Frühjahrssammlung bleibt die Hälfte der gesammelten Spenden für die örtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen direkt in den Kirchengemeinden oder Einrichtungen. Die übrigen 50 Prozent gehen an den Kirchenkreis, der das Geld für überregionale Angebote im Kinder- und Jugendbereich verwendet. Eine gut vorbereitete Sammlung ist deshalb immer ein Gewinn. Wer sich für die Kinder- und Jugendarbeit engagieren möchte, kann bei der Frühjahrssammlung selbst aktiv werden – ob als Spendensammler oder auch als Spender. Jede Unterstützung ist herzlich willkommen. Vielen Dank. Wann in Ihrer Kirchengemeinde gesammelt wird und wie Sie sich beteiligen können, erfahren Sie in Ihrem regionalen Pfarramt. Alle Kirchengemeinden und Kirchenkreise werden auch in diesem Jahr durch ein Rundschreiben über die wichtigsten Punkte zur Durchführung der Sammlung informiert.

Weitere Informationen rund um die Haus- und Straßensammlung findet man auch hier: www.strassensammlung-mitteldeutschland.de.

**Kontakt:** Dirk Buchmann, Fundraising-Beauftragter der EKM | Telefon 036202-771796 | dirk.buchmann@ekmd.de

# „Leben schützen. Menschen begleiten. Suizide verhindern.“

## „Ökumenische Woche für das Leben“ stellt Suizidprävention in den Mittelpunkt

Vom 4. bis 11. Mai findet die diesjährige ökumenische Woche für das Leben statt. Sie widmet sich unter dem Titel „Leben schützen. Menschen begleiten. Suizide verhindern.“ der Suizidprävention und stellt die vielfältigen Beratungsangebote beider Kirchen für suizidgefährdete Menschen und ihre Angehörigen in den Mittelpunkt. Vor dem Hintergrund von etwa 10.000 Suiziden und noch deutlich mehr Suizidversuchen in Deutschland pro Jahr will sie den Gründen von Depression und Todeswünschen nachgehen und Wege für eine bessere Prävention und Versorgung suizidgefährdeter Menschen aufzeigen.

Der zentrale Auftakt der Woche für das Leben findet am Samstag, 4. Mai, um 11 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Marktkirche in Hannover statt, an dem der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, sowie Landesbischof Ralf Meister (Hannover) und Bischof Heiner Wilmer SCJ (Hildesheim) teilnehmen.

Mit der „Woche für das Leben“ wird gezeigt, welche Hilfe und Orientierung der christliche Glaube in ausweglosen Situationen bieten kann und wie wichtig die Solidarität des Umfeldes mit dem Mitmenschen, der selbst keinen Ausweg mehr sieht, ist. Um das Thema zu enttabuisieren und die Sensibilität für betroffene Menschen und ihre Nöte zu erhöhen, will die Woche für das Leben einen Beitrag zu einer breiten gesellschaftlichen Beschäftigung mit diesem Thema leisten.

Das Themenheft, das ab sofort mit weiteren Materialien zur Vorbereitung der „Woche für das Leben“ verfügbar ist, trägt unterschiedliche Ansätze der Suizidprävention aus medizinischer, psychologischer, pädagogischer und pastoraler Perspektive zusammen. Es zeigt auf, welche Hilfen und Perspektiven der christliche Glaube in Verbindung mit professioneller Unterstützung anbietet. Außerdem werden Anregungen für die Gestaltung ökumenischer Gottesdienste vorgestellt.

**Hinweise:** Über die Internetseite www.woche-fuer-das-leben.de können ab sofort Informationen und Materialien zur Woche für das Leben kostenfrei bestellt werden. Verfügbar sind das Themenheft, Motivplakate in DIN A3, DIN A4 und eine Plakatvariante mit Freifeld zum Eindrucken von Veranstaltungshinweisen, sowie eine Postkarte, die sich zum Auslegen in Kirchen oder Institutionen eignet. Alle Materialien stehen auch als Download bereit.

**Mitteldeutschland gilt als Kernland der Reformation.** Es gilt aber auch als ein Landstrich, in dem immer weniger Menschen einer der beiden Kirchen angehören. Was Menschen glauben und für wahr halten, hat sich in den vergangenen Jahren immer stärker individualisiert. Auch auf dem Gebiet der EKM gibt es immer neue religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen. In einer neuen Serie in EKM intern stellen wir diese näher vor.

# Die Zeugen Jehovas

## Von Dr. Andreas Fincke

**Die Zeugen Jehovas (eigentlich: Jehovas Zeugen/vgl. Jes 43, 10ff.) sind eine der bekanntesten Religionsgemeinschaften in Deutschland.**
Das verwundert nicht, denn jeder Zeuge Jehovas ist gehalten, wöchentlich mehrere Stunden missionarisch unterwegs zu sein. In der letzten Zeit gehen Jehovas Zeugen etwas weniger von Haus zu Haus, sie stehen vielmehr mit verhältnismäßig flott gemachten Ständen auf zentralen Plätzen und bieten so ihre Schriften an. Auffällig ist, dass dabei fremdsprachige Broschüren eine zunehmend große Rolle spielen. Offensichtlich findet man bei Aussiedlern und Flüchtlingen Gehör.

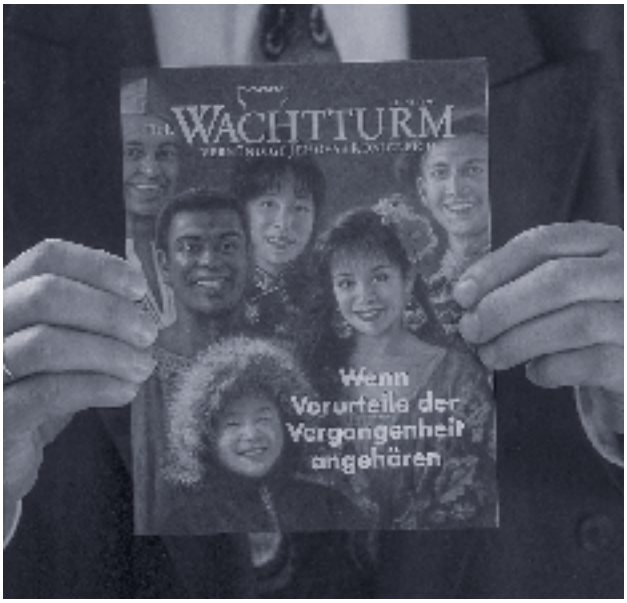
Die Wurzeln der Organisation gehen auf Charles Taze Russell (1852–1916) zurück. Er gründete 1879 eine Zeitschrift, deren zentrales Thema die Verheißung war, dass 1914 das Königreich Gottes auf der Erde in Gestalt eines großen Friedensreiches beginnen werde. Russell wollte überkonfessionell wirken und keine „Sekte“ gründen. Nachdem das Jahr 1914 ohne die erwarteten Ereignisse vergangen war, wandten sich Tausende ab. Russell starb ebenfalls desillusioniert 1916. Ein Jahr später wurde Joseph Franklin Rutherford (1869–1942) Russells Nachfolger. Er machte die Bewegung zu dem, wofür Jehovas Zeugen heute bekannt sind: Er beseitigte die demokratischen Elemente und zwängte die nur lose verbundenen Versammlungen in eine straff geführte Organisation.

Weltweit gibt es heute etwa 8,5 Millionen aktive Zeugen Jehovas (sogenannte „Verkündiger“). In Deutschland ist von etwa 160.000 Verkündigern auszugehen, wobei die Zahlen seit Jahren stagnieren.

Die Theologie der Zeugen Jehovas ist fundamentalistisch: Man geht davon aus, dass die Bibel unmittelbar Gottes Wort sei, dass jede Stelle einer anderen gleichwertig ist, und die historisch kritische Exegese wird als nicht nötig erachtet. Daraus folgt zum Beispiel die Ablehnung von Geburtstagsfeiern, weil in der Bibel keine Geburtstage gefeiert werden.

Jehovas Zeugen sind eine stark endzeitlich geprägte Gemeinschaft, das heißt das Glaubensleben wird von der Vorstellung bestimmt, dass in absehbarer Zeit das Ende der Welt und somit die letzte große Schlacht („Harmagedon“) zwischen Gott und Satan zu erwarten sei. Schon oft wurden konkrete Daten für dieses Ereignis genannt (zum Beispiel 1914, 1925, 1975) und später stillschweigend revidiert. In jüngster Zeit verzichtet man auf Berechnungen und hält lediglich daran fest, dass das Ende der Welt „binnen kurzem“ zu erwarten ist.

Umstritten sind Jehovas Zeugen wegen ihrer kompromisslosen Ablehnung von Bluttransfusionen, selbst wenn damit das Leben des Patienten riskiert wird. Problematisch




ist zudem die Schärfe, mit welcher alle anderen Kirchen als „falsche Religion“ attackiert werden.

Ansehen haben sich einzelne Zeugen Jehovas erworben, als sie sich kompromisslos dem Nationalsozialismus und dem DDR-Sozialismus widersetzten. Vielen Zeugen Jehovas und ihren Familien hat diese Haltung Leid, Verfolgung, Haft, ja mitunter sogar die Todesstrafe eingebracht. Es ist umstritten, ob man diese politische Haltung als Widerstand bezeichnen kann; moralisch achtenswert ist sie auf jeden Fall. In den letzten Jahren benutzt die Wachtturmgesellschaft dieses Thema verstärkt in ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Man will so von kritischen Berichten ablenken und stattdessen heroische Einzelschicksale herausstellen.

In den letzten Jahren sind Jehovas Zeugen zunehmend im Internet aktiv. Hier findet man ihre aktuellen Schriften und eine Fülle gut gemachter Lehrvideos.

**Literaturtipp:** Zeugen Jehovas, in: Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen. Herausgegeben im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD, Gütersloh 2015.

**Kontakt:** Dr. Andreas Fincke | Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen Tel. 0361 / 5661701 | a.fincke@eebt.de

# Für ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen

## EKM reicht Petition beim Bundestag ein

Der Dürre-Sommer hat auch die Frage nach uns selbst aufgeworfen. Wir haben den Garten, in dem wir leben, nicht selbst gepflanzt, wir haben ihn zu bewahren, soweit das in unseren Kräften steht. Dazu gehört auch, den eigenen Lebensstil zu überdenken. Dazu gehört auch, nach einer konsequenteren Politik des Umwelt- und Klimaschutzes zu verlangen. Dazu gehört auch, an die zu denken, die von den Folgen der Erderwärmung betroffen sind. Hier geht es um Nächstenliebe. Schauen wir zu unserer Partnerkirche nach Tansania. Hier sind die Auswirkungen schon länger zu spüren – und haben fatale Folgen für die Existenz der Menschen. Und das ist nur ein Beispiel. Der Landeskirchenrat hat vor diesem Hintergrund gemeint: die „Freie Fahrt für freie Bürger!“ gehört auf den Prüfstand. Es ist Zeit für ein Tempolimit auf Autobahnen. Er hat sich entschlossen, eine Öffentliche Petition an den Bundestag zu richten. Das Ziel: 50.000 Unterschriften in vier Wochen. Gelingt dies, kommt es zu einer Anhörung, und die Kirche kann ihre Position im Bundestag vortragen. Dabei geht es vorrangig, aber nicht nur um den Klimawandel. Gemindert werden außerdem das Lärmaufkommen und der Reifenabrieb. Zudem sorgt ein Tempolimit für einen gleichmäßigeren Verkehrsfluss, so dass weniger Staus entstehen, es können Kosten beim Bau von Autobahnen und für deren Unterhalt gespart werden. Nicht zuletzt wird die Verkehrssicherheit erhöht; nachweislich sinkt mit einem Tempolimit die Zahl der Unfälle und der Verkehrstoten. Entschleunigung kann heute auch einen Zugewinn an Lebensqualität bedeuten. Der Stress auf deutschen Autobahnen macht insbesondere älteren Menschen Angst, denen ein Tempolimit entgegen kommen würde. Über all das soll und darf gestritten werden. Die EKM will diese Debatte, sie gehört in die Öffentlichkeit. Eine Petition kann dabei helfen. Bitte helfen Sie mit, sie erfolgreich werden zu lassen. Unterschreiben Sie die Petition!

Wenn die Petition startet, finden Sie den Link zum Bundestag auf der Website der EKM: www.ekmd.de – und hier gibt es auch Antworten auf viele Fragen rund ums Tempolimit. Der Wettlauf um die Zukunft der Menschheit lässt sich nicht allein mit einem Tempolimit gewinnen. Aber die Richtung stimmt. Unterschreiben Sie jetzt!

### Auf einen Blick: Die Argumente für ein Tempolimit

- Ein Tempolimit ist ein sofort umsetzbarer und kostengünstiger Beitrag, um die $CO_2$-Emissionen zu senken. Bei einem Tempolimit von 130 km/h kann von mindestens zwei Millionen Tonnen $CO_2$-Einsparung ausgegangen werden.
- Ein Tempolimit sorgt für einen gleichmäßigeren Verkehrsfluss, so dass weniger Staus entstehen; auch können Kosten beim Bau von Autobahnen und für deren Unterhalt gespart werden. Ein Tempolimit mindert außerdem das Lärmaufkommen und den Reifenabrieb.
- Die Verkehrssicherheit wird erhöht: Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Unfälle und der Verkehrstoten zurückgeht. Ein Zusammenhang zwischen Tempolimit und weniger Verkehrstoten ist statistisch nachweisbar: 2014 sind auf den Strecken mit Tempolimit 15 Prozent weniger Personen aufgrund eines Unfalls gestorben; das ergab eine Auswertung des Deutschen Verkehrssicherheitsrates.

# Christen haben sich einzumischen

## Drei Fragen an Oberkirchenrat Christian Fuhrmann zum Tempolimit

**Oberkirchenrat Fuhrmann, die Debatte um ein Tempolimit auf deutschen Autobahnen beschäftigt die Öffentlichkeit. Die EKM hat eine Petition für ein allgemeines Tempolimit von 130 km/h auf den Autobahnen eingereicht. Warum tut die Kirche das?**

Petitionen haben die Funktion, Angelegenheiten des öffentlichen Interesses in einen gesellschaftlichen Diskurs zu bringen. Die im vergangenen Sommer spürbaren Klimaveränderungen haben viele Menschen fragen lassen: Was kann jeder an kleinen Beiträgen leisten, damit auch unsere Kinder und Enkelkinder eine lebensfreundliche Heimat erfahren können?

Zu den vielfältigen Aufgaben der Kirche gehört es, die uns von Gott geschenkte Schöpfung zu bewahren.

Wie können wir dies tun? Es geht nicht darum zu klagen oder zu appellieren. Es geht in diesen Petitionsvorhaben darum, ein Gespräch zu der Frage zu eröffnen: Was sind wir bereit, was ist jeder einzelne bereit an liebgewordenen Gewohnheiten aufzugeben?

Kritiker des Petitionsvorhabens halten dem Landeskirchenrat entgegen, dass es nicht die Aufgabe der Kirche sei, sich in politische Themen einzumischen. Zudem habe Kirche ganz andere Hausaufgaben zu erfüllen, wo doch die Gemeinden kleiner und die Aufgaben für alle Mitarbeitenden größer werden. Ja, wir haben viele Aufgaben, das ist richtig. Darum kümmern sich Tausende in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Und NEIN! Wir brauchen mehr denn je das Gespräch zu unseren Lebensgrundlagen. Wir brauchen in dieser so entscheidenden Zeit den Streit über den Weg dieser Gesellschaft in die Zukunft. Christen haben sich hier einzumischen und dürfen ganz unterschiedlicher Meinung sein.

**Was hat dieses Engagement mit Nächstenliebe zu tun?**

Es geht um diese Erde als Lebensraum für unsere Kinder und Enkelkinder! Es geht um ein Phänomen der globalisierten Welt! Unsere Welt ist klein geworden, Nachrichten verbreiten sich in Millisekunden, die Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen in Europa werden unumkehrbar spürbar auf anderen Kontinenten. Die ersten Menschen, die schon heute den Wandel des Klimas spüren, leben nicht in Europa, sondern in Asien und Afrika. Sie sind zu unseren Nächsten geworden, auch für sie haben wir Verantwortung, wie für uns selbst. „Ganz Afrika stößt weniger Kohlendioxid im Jahr aus als Deutschland allein." Darauf verweist die Leiterin von „Brot für die Welt", Cornelia Füllkrug-Weitzel. Die Menschen in Malawi und Mosambik leiden sehr stark unter dem Klimawandel. Sind sie unsere Nächsten? Entscheiden Sie sich!

**Hat ein solches Engagement Tradition?**

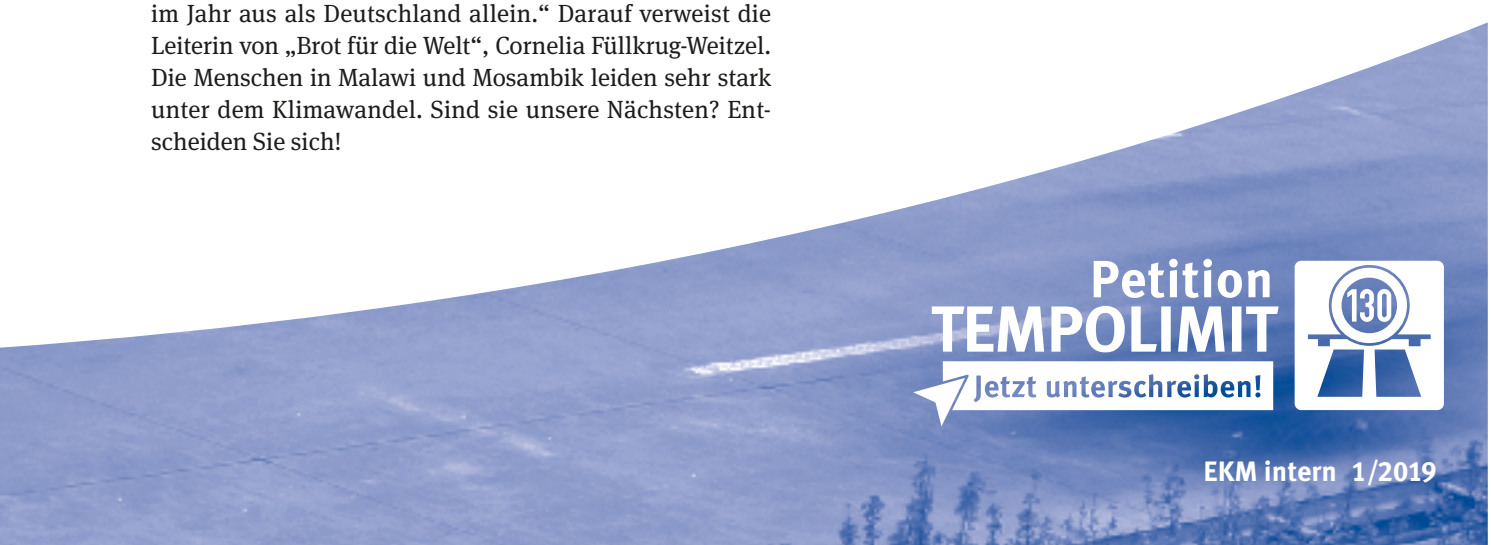
Evangelische Kirchen und Gemeinden setzen sich seit Jahrzehnten im konziliaren Prozess für die Bewahrung der Schöpfung, für Gerechtigkeit und Frieden ein. Die Motivation des kirchlichen Engagements in der Wende kam zum erheblichen Teil aus diesem Prozess.

In den achtziger Jahren haben die Zeugnisse über die rücksichtslose Ausbeutung unserer Natur in Dörfern und Städten zu „Zeugnissen der Betroffenheit" geführt. Diese Zeugnisse wurden von der damaligen SED-Regierung als Einmischung der Kirche in staatliche Angelegenheiten kritisiert. Und doch hat auch dieses Engagement zu Veränderungen in unserer Gesellschaft geführt.

Heute können wir die demokratische Streitkultur unserer Demokratie nutzen. In der Klimakampagne 2011 haben wir bereits als EKM zum Tempolimit ermutigt. Das Zentralkomitee deutscher Katholiken hat 2012 ein Tempolimit von 120 km/h auf deutschen Autobahnen gefordert. Die SPD hat auf einen Parteitagsbeschluss im Herbst 2007 mehrheitlich für ein Tempolimit gestimmt.

Unserer Meinung nach ist es dran, dass wir in der Bundesrepublik zu dem Tempolimit streiten und diesen Streit in das Parlament tragen. Das Petitionsrecht ist ein wichtiger Baustein unserer demokratischen Kultur. Nutzen wir es!

Christian Fuhrmann



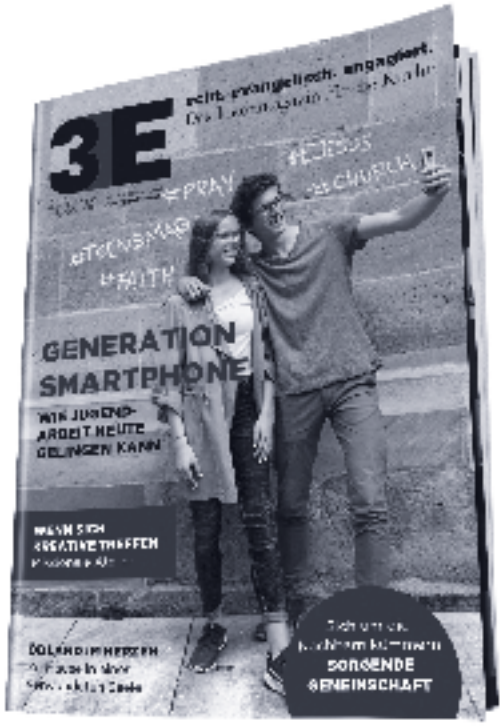
**Die Rubrik „Gemeinde bauen“** will Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert. Start der Rubrik war ein Interview mit dem Leiter des Referats „Gemeinde und Seelsorge“, Dr. Thomas Schlegel, und Oberkirchenrat Christian Fuhrmann, dem Leiter des Dezernats Gemeinde in der EKM, in Heft 03/2018.

# Anregende und frische Kirche

## Das Ideenmagazin 3e

**Mit „3e“ (echt.evangelisch.engagiert) will die Kirche neue Wege gehen. Rüdiger Jope, Chefredakteur des Magazins, stellt das Blatt vor.**

Die Zukunft der Kirche liegt auf vielen Schultern. Diesem Anliegen hat sich das Ideenmagazin für die Kirche „3E echt. evangelisch. engagiert.“ verschrieben. Das Magazin wagt bewusst den Blick über den Tellerrand der einzelnen Landeskirchen. Es werden Modelle vorgestellt, die anderswo gelingen oder auch versandeten. Es kommen Leute zu Wort, die Visionen und Ideen haben, wie Kirche zukünftig gelingen kann. 3E sammelt News, spürt Trends auf, zeigt Humor, stellt Materialien vor, damit ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden Flügel wachsen. 3E bildet den Gemeindealltag in Gesichtern, Tagbüchern und Geschichten ab, zeigt dabei neue Horizonte auf und beantwortet Fragen, die Ihnen unter den Nägeln brennen: Welche Chance bietet der Glaubenskurs in der Kita? Wie bringen wir das Alte mit Neuem zusammen? Wie gelingt Kommunikation in der Gemeinde? Wie leben wir Nachfolge ohne auszubrennen? Wie gelingt uns der Spagat zwischen Orgel und Schlagzeug? Wie wird man Lektorin oder Lektor? Wie nutzen wir als Kirchengemeinde Facebook?




3E enthält erprobte Anregungen für‘s Tun und für‘s Lassen, Schmökern und Träumen. 3E ist ein Brückenbauer für Haupt- und Ehrenamtliche. Der Kirchengemeinderat oder das Treffen der Mitarbeitenden könnte mit einem „Klassensatz“ 3E munter und hochinteressant werden.

# Unentdeckte Schätze heben

**Im Interview mit EKM intern berichtet 3e-Chefredakteur Rüdiger Jope, wie wichtig das Blatt für die Vernetzung der Gemeinden EKD-weit ist.**

**Der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm hat das Magazin „3E echt. evangelisch. engagiert“ als „Brückenbauer“ in unserer Kirche bezeichnet. Welche Gräben möchten Sie mit dem Magazin überwinden?**

**R. Jope:** Wir wollen Grenzen überwinden. Wenn wir Kirche mit Zukunft sein wollen, müssen wir aus den fruchtlosen Grabenkämpfen zwischen fromm und liberal aussteigen. Wir wollen aber auch Landeskirchengrenzen überwinden, denn wir haben festgestellt, dass viele Ideen und Projekte einer Landeskirche nicht über deren Grenzen hinausdrängen und für Christen in anderen Teilen der EKD so unentdeckt bleiben. Viele begegnen sich einfach nie mit ihren Ideen und das finde ich schade.

Rüdiger Jope

**Gute Ideen aufzugreifen und für die Gemeinden vor Ort nutzbar machen, das war also die Ursprungsidee von 3E?!**

**R. Jope:** Ja, es gibt EKD-weit viele gute Projekte. Ein Beispiel sind die Erprobungsräume der EKM. Wir wollen diese Ideen bekanntmachen, die Menschen zusammenbringen. Denn der Bedarf ist da. Es gibt in der Kirche derzeit viel Veränderungsbedarf. Wir wollen darüber nicht jammern, sondern Hoffnung und Mut verbreiten und ganz praktische Tipps geben. Zum Beispiel, wie finanziere ich die Jugendarbeit? Man muss das Rad nicht neu erfinden. Vieles gibt es schon. Und man kann sich anschauen, ob das etwas für die eigene Gemeindearbeit vor Ort sein könnte.

**Das könnte die Kirchengemeinden aber auch unter Erfolgsdruck setzen. Eine Idee kann ja anderenorts gut funktionieren, muss es aber nicht in der eigenen Gemeinde.**

**R. Jope:** Es gibt keine Erfolgsgarantie, und wir wollen auch nicht, dass die Menschen in Atemlosigkeit verfallen. Sie sollen auch sagen können: „Gute Idee, aber das machen wir nicht." Weder Erfolgsdruck noch Mutlosigkeit soll entstehen, sondern das Magazin soll vernetzen und Hilfestellung geben, um genau das zu finden, was zu Ihrer Kirchengemeinde vor Ort passt.

## Hintergrund

3E: echt – evangelisch – engagiert. Fünf Partner realisieren dieses Zeitschriftenprojekt: die Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD), das Netzwerk churchconvention, der Evangelische Gnadauer Gemeinschaftsverband, das Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG) und der SCM Bundes-Verlag. Das Magazin erscheint vier Mal im Jahr. Fordern Sie ein kostenloses Magazin zum Reinschnuppern an unter www.Magazin3E.net.



# Geistliches Wort

## Von Propst Christoph Hackbeil, Stendal-Magdeburg

### Samuel ruft aus der Gleichgültigkeit heraus. (1. Samuel 7,3)

Samuel – ein Name, ein Leben: Geboren als langersehntes Kind, gibt seine Mutter Hanna ihm einen bedeutungsvollen Namen: Ich habe ihn von Gott erbeten (1. Sam. 1,20). Schon in der Jugend wird Samuel berufen zum Priesterdienst im Haus des Herrn in Silo. Dann wird er Prophet, schließlich Richter in Israel. Da zieht er umher im Land, spricht Recht, aber prangert auch Unrecht an. Das Leben des Samuel ist voller spannender Veränderungen. Immer richtet ihn Gott wieder neu aus, so erzählt es die Bibel. In jedem Lebensalter findet er seine Berufung.

Der Monatsspruch für März ist ein Wort, das Samuel als Prophet spricht. „Bekehrt euch von ganzem Herzen zum Herrn." Das Volk soll sich Gott wieder zuwenden. Und, erstaunlich, dieses Wort bewegt etwas: die Menschen folgen Gottes Wort. Sie stellen sich wieder in seinen Dienst. Vielleicht macht ihnen die politische Großwetterlage Sorge, aber sie lassen sich bewegen. Der Monatsspruch provoziert bei mir die Frage: Was traue ich Gottes Wort zu? Was traue ich Worten überhaupt zu? Ja, ein klares Wort zeigt Wirkung, auch heute in unserer Gesellschaft.

Die Situation, in der Samuels Wort die Menschen erreicht, ist die Gleichgültigkeit. Gewöhnt haben sich die Leute an geordnete Verhältnisse. Der Gegenwart Gottes war man sich sicher. Die war in der Bundeslade, dem kostbaren Behältnis der 10 Gebote. Die Lade stand nun schon lange 20 Jahre in Kirjat-Jearim. Da nahm man es mit Gott nicht mehr so genau. Man probierte mal andere spirituelle Praktiken. Der Gottesdienst für den Ewigen galt als verstaubt. Die Leute verloren die Beziehung zu Gott und irgendwie wohl auch die Klarheit für ihr Leben.

Aus der Gleichgültigkeit ruft das Wort des Samuel die Leute heraus. In ihrem Leben sollen sie klar Schiff machen und ihr Herz auf den lebendigen Gott ausrichten. Im März beginnt die Passionszeit. Es lohnt sich, in die Gottesbeziehung neue Klarheit einziehen zu lassen. Die Passion Jesu fragt mich: lasse ich Jesu Leiden und Sterben an mich heran? Berührt mich das Leiden, das Flucht, Hunger und Gewalt täglich hervorbringt? Gott traut mir die Umkehr im Denken, Fühlen und Handeln zu. Inmitten vieler Gewohnheiten kann ich mich neu ausrichten. Weil ich Gott nicht gleichgültig bin, will ich bewusst mit ihm leben.

# Wir sind hier!

## Netzwerk jüdisches Leben in Thüringen verabschiedet Erklärung

Das „Netzwerk jüdisches Leben in Thüringen" hat die Erklärung „Wir sind hier" verabschiedet. Darin setzten sich die Unterzeichner für ein kraftvolles und deutlich sichtbares jüdisches Leben im Freistaat Thüringen ein.

Sie wollen gemeinsam und ganzjährig in den Thüringer Städten und Dörfern mit kulturellen Programmen und Bildungsangeboten auf die über 900-jährige jüdische Geschichte aufmerksam machen und zum Gespräch einladen.

Mit großer Besorgnis beobachten die Unterzeichner der Erklärung die verschiedenen Formen der Judenfeindschaft in unserem Land. „Wir werden mit aller Kraft dem Antisemitismus in jeder Form entgegen treten und stehen zum Staat Israel", heißt es in der Erklärung. Die Unterzeichner fordern die Verantwortlichen in Politik, Gesellschaft und Kultur auf, sich anzuschließen und das jüdische Leben in Thüringen weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

# REISEN IM DIENST DER GEMEINDE

Die 50-Plus-Generation ist am stärksten kirchenzugehörig. Um sie neben jüngeren Altersgruppen in unseren Kirchengemeinden engagiert zu beheimaten, sollten deren Interessen in Gemeindeangeboten stärker berücksichtigt werden. Empfehlenswert dafür sind Gemeindereisen, zugeschnitten auf die Bedürfnisse einzelner Kreise und Gruppen inner- und außerhalb der Gemeinde. Dadurch können Reisen zum Gemeindeaufbau und zur Seelsorge beitragen. Denn dank gemeinsamer Erlebnisse sind Menschen für geistliche Impulse aufgeschlossener und bringen positive Erfahrungen in die Gemeinde ein.

**Eine Gemeindereise muss nicht allein durch Geistliche getragen werden.** Sie sparen Zeit, wenn Sie ReiseMission mit der Organisation der inhaltlichen Gestaltung und der Buchung der Reise beauftragen. Als Reiseveranstalter für Kirchengruppen kennen wir die Gemeindebedürfnisse gut und planen auch Zeiträume für Gottesdienste in den Tagesablauf ein. Die internen Reisevorbereitungen können an engagierte Gemeindemitglieder übertragen werden. Dies fördert das Engagement und die Vernetzung in der Gemeinde.

**Nachbargemeinden reisen zusammen**
Ist das Interesse an der Reise in der eigenen Gemeinde zu gering, bewerben bereits viele Geistliche die Reise in umliegenden Gemeinden des Kirchenkreises oder mit katholischen Gemeinden aus der Nachbarschaft, damit sie bei ausreichender Teilnehmerzahl zustande kommt.

**Über ReiseMission: Reisen ist unsere Mission!**
Als Partner der ökumenischen Gemeinschaft führen wir seit 1999 maßgeschneiderte Gruppenreisen für Kirchen, kirchennahe Organisationen, Bildungseinrichtungen und Pfarrkonvente mit Kompetenz und Leidenschaft durch. Pfarrer i. R. Günter Grünewald, Gründer der ReiseMission, lässt seine Erfahrungen aus der langjährigen Gemeindearbeit in die Reisekonzeption einfließen.

## WÄHLEN SIE DIE PASSENDE REISE FÜR IHRE GEMEINDEARBEIT

### Pilgern für Wanderer und Nicht-Wanderer

Unabhängig von körperlicher Fitness und Alter können Ihre Gemeindemitglieder sich den eigenen Glaubens- und Lebenssinnesfragen widmen und neue Kraft schöpfen. Während die Wanderer auf der gewünschten Strecke pilgern, verweilen die Nicht-Wanderer länger an ausgewählten Stätten und erreichen die Pilgerstationen im Bus. Der spanische und portugiesische Jakobsweg, Rom, Jerusalem, der Lutherweg in Deutschland, der Hugenotten- und Waldenserpfad in Frankreich, Italien, Deutschland und der Schweiz und viele andere besinnliche alte Pfade laden europaweit zum Pilgern ein.

| | |
|---|---|
| **4 Tage Deutschland** - Auf dem Lutherweg in Thüringen | p.P. ab 285 € |
| **8 Tage Deutschland** - Auf dem Hugenotten- und Waldenserpfad | p.P. ab 565 € |
| **6 Tage Italien** - Auf den Spuren der Waldenser in Piemont | p.P. ab 555 € |
| **7 Tage Spanien-Portugal** - Von Lissabon bis Santiago de Compostela | p.P. ab 995 € |

### Chor- und Musikreisen

Was wäre der Gottesdienst ohne Chorgesang? Zur Förderung Ihres Chores sind Kultur- und Konzertreisen hilfreich. Erleben Sie in guter Gemeinschaft die Stätten beliebter Komponisten. Lernen Sie Instrumenten- und Orgelbau kennen. Unterwegs können Sie den Gottesdienst musikalisch mitgestalten und Konzerte etwa in Niederschlesien oder im Baltikum geben. Auf Reisen im Elsass, in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern organisieren wir Ihnen Proberäume und das Musizieren mit örtlichen Chören.

| | |
|---|---|
| **4 Tage Deutschland** - Chorreise entlang der Straße der Romanik | p.P. ab 295 € |
| **4 Tage Deutschland** - Ostseeküste und Orgelklänge | p.P. ab 435 € |
| **7 Tage Baltikum** - Kulturelle Schätze, Konzertreise | p.P. ab 985 € |
| **5 Tage Frankreich** - Städte und Weinberge im Elsass, Chorarbeit | p.P. ab 490 € |

### Trauer- & Selbsthilfereisen - max. 16 Teilnehmer

Personen, die einen Verlust, eine Veränderung oder eine schwierige Zeit erleben mussten, haben auf 4 bis 6-tägigen Reisen abseits des Alltags die Möglichkeit, neue Lebenskraft zu gewinnen. In Seminaren und Einzelgesprächen mit Fachexperten kann die besondere Situation verarbeitet werden. Die Reisen finden unter geistlicher Leitung in kirchlichen Häusern und Klöstern in Deutschland, Polen, Madeira oder auf Zypern mit einem kulturellen Rahmenprogramm statt.

| | |
|---|---|
| **4 Tage Deutschland** - Auszeit im Kloster Drübeck im Harz | p.P. ab 485 € |
| **6 Tage Deutschland** - Auszeit im Bergischen Land mit Vollpension | p.P. ab 650 € |

### Frauen- und Männerreisen

In geschützter Umgebung - nur unter Frauen oder nur unter Männern - ist ein Austausch über alltägliche Herausforderungen möglich. Die Reisethemen können Gartenkunst, Handwerker, generationsübergreifender Fachaustausch, stille Auszeit in den Klöstern u.v.a. umfassen. Auf Wunsch sind halbtags Seminare oder Beratung von Experten rund um Beruf, Verpflichtungen als Eltern und Partner oder Generationswechsel möglich.

| | |
|---|---|
| **4 Tage Deutschland** - Auf den Spuren der Hildegard von Bingen | p.P. ab 335 € |
| **4 Tage Deutschland** - Lustwandeln durch „Gartenträume“ | p.P. ab 295 € |
| **7 Tage Frankreich** - Die Gärten und Schlösser der Loire | p.P. ab 850 € |
| **6 Tage Italien** - Handwerkerreise in die ewige Stadt Rom | p.P. ab 895 € |
| **9 Tage Irland** - Handwerk und Höhepunkte auf der grünen Insel | p.P. ab 1.095 € |

### Enkel-Großeltern-Reise - max. 25 Teilnehmer inkl. Kinder und Vollpension

Auf diesen 5 bis 8-tägigen Reisen nach Hessen, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern können Großeltern die kostbare Zeit mit Enkeln im Grundschulalter in kindergerechten Unterkünften auf einem Bauernhof, im Klostergarten oder Märchendorf genießen. Die Reisen bieten Kulturprogramm für Großeltern und pädagogisch begleitete Aktivitäten für Kinder. Sie unterstützen die Familien generationsübergreifend und geben den Eltern den nötigen Freiraum für Beziehungspflege.

| | |
|---|---|
| **6 Tage Deutschland** - Märchenland Brüder Grimm | 1 Erwachsener und 1 Kind ab 765 € |
| **6 Tage Deutschland** - Sachsen für Entdecker | 1 Erwachsener und 1 Kind ab 935 € |

### Studien- und Begegnungsreisen

Gemeinsam unterwegs auf Apostelspuren in Italien, Griechenland, auf Malta und in der Türkei; zu biblischen Stätten in Israel und Jordanien; Architektur-Studienreise zu den gotischen Kathedralen in Frankreich, auf der Europäischen Kulturroute der Reformation oder zu mecklenburgischen Klöstern sind nur einige Gemeindereisethemen. Interkulturelle und ökumenische Begegnungen in örtlichen Gemeinden und mit sozialen Projekten können eingebunden werden.

| | |
|---|---|
| **8 Tage Armenien** - Klöster, Kreuzsteine, Naturwunder am Kaukasus | p.P. ab 1.125 € |
| **8 Tage Griechenland** - Auf den Spuren des Apostels Paulus | p.P. ab 1.195 € |
| **7 Tage Israel** - Auf biblischen Spuren im Heiligen Land | p.P. ab 975 € |
| **12 Tage Südindien** - Auf den Spuren der Christenheit | p.P. ab 1.755 € |
| **11 Tage Spanien** - Begegnungen in Andalusien, Madrid und Toledo | p.P. ab 1.185 € |

Der Reisepreis basiert auf einer Gruppengröße von mind. 40 zahlenden Teilnehmern und bezieht sich auf die preisgünstigste Saison sowie die aktuellen Beförderungskosten. Selbstverständlich veranstalten wir unsere Reisen schon ab 10 Teilnehmern.

**Bitte Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir beraten Sie gern und gestalten Ihre individuelle Gruppenreise in über 70 Ländern weltweit, darunter in:** Argentinien - Armenien - Äthiopien - Baltikum - Belgien - Brasilien - China - Dänemark - Deutschland - Finnland - Frankreich - Georgien - Griechenland - Großbritannien - Indien - Iran - Irland - Island - Israel - Italien - Japan - Jordanien - Kroatien - Malta - Mexiko - Montenegro - Namibia - Niederlande - Norwegen - Österreich - Palästina - Polen - Portugal - Rumänien - Russland - Schweden - Schweiz - Spanien - Südafrika - Tschechien - USA - Zypern

**ReiseMission** - ökumenisch und weltweit • Pilgerreisen • Studienreisen • Gemeindereisen • Begegnungsreisen • Chor- und Konzertreisen
Jacobstraße 8-10, 04105 Leipzig • Tel.: 0341 308 541-0, Fax: 0341 308 541-29 • info@reisemission-leipzig.de, www.reisemission-leipzig.de

# Fürbitte für bedrängte und verfolgte Christen

## Im Fokus Nigeria – Materialheft der EKD online verfügbar

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ruft auch im Jahr 2019 alle Kirchengemeinden dazu auf, am zweiten Sonntag der Passionszeit (Reminiszere, 17. März) für bedrängte und verfolgte Christen zu beten. Schwerpunkt der Fürbitte ist die Menschenrechtslage in Nigeria.

„Seit neun Jahren terrorisiert die islamistische Miliz ‚Boko Haram' die Zivilbevölkerung. Sie nennen sich: ‚Westliche Bildung ist Sünde'. Ihr Terrorprogramm hat bereits 27.000 Menschen das Leben gekostet und etwa 1,8 Millionen zu Flüchtlingen im eigenen Land gemacht. Besonders Christen im Nordosten Nigerias werden zu Opfern der brutalen Überfälle – sie brauchen unser Gebet und unsere konkrete Unterstützung" so die Leiterin der Hauptabteilung Ökumene und Auslandsarbeit der EKD, Bischöfin Petra Bosse-Huber.

Das mit 186 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichste Land Afrikas ist stark religiös geprägt. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist christlich, sie wohnt mehrheitlich im Süden des Landes. Die andere Hälfte ist muslimisch und im Norden ansässig. Die Verfassung der Bundesrepublik Nigeria garantiert zwar Religionsfreiheit, aber in zwölf von 36 Bundesstaaten im Norden des Landes gilt ebenfalls das Scharia-Recht. Konflikte sind damit schon im Alltag vorprogrammiert. Die Gräueltaten von „Boko Haram" verschärfen diese ohnehin schwierige Situation. Die Miliz zerstört ganze Dörfer, vertreibt, ermordet und verschleppt die Menschen.

Das diesjährige Material-Heft bietet dazu viele Hintergrundinformationen: zum Beispiel einen Gesamtüberblick zu Nigeria und Interviews mit Menschen vor Ort zur aktuellen Lage. Das Beispiel einer Kirche, die um ihr Überleben kämpft, führt sehr konkret vor Augen, was Verfolgung aufgrund des eigenen Glaubens bedeutet. Frauen kommen zu Wort, die nach den schlimmsten Erfahrungen nicht aufgeben, sondern für das Leben einstehen. Außerdem werden Einrichtungen vorgestellt, die für den Frieden vor Ort arbeiten und helfen, die Traumata zu bearbeiten.

Das Heft enthält auch Material für den Gottesdienst, zum Beispiel einen kurzen Informationstext zum Verlesen, eine Predigt sowie verschiedene Fürbittgebete. Außerdem finden interessierte Leserinnen und Leser eine kommentierte Lektüre-Liste zu Nigeria.

**Die Materialsammlung ist online erschienen** und kann abgerufen werden unter www.ekd.de/ekd/reminiszere-2019-fuerbitte-verfolgte-christen-nigeria-42623.html
Für gedruckte Exemplare wenden Sie sich bitte an veronique.mussmann@ekd.de

# Immanenz – Transzendenz: Moderne Ikonenmalerei im Collegium maius

„Immanenz – Transzendenz" lautet der Titel einer neuen Ausstellung, die ab dem 11. März im Collegium maius in Erfurt zu sehen ist. Dorothea Brandt zeigt aktuelle Arbeiten aus zwei verschiedenen Serien, die jedoch eins gemeinsam haben – die Technik der Ikonenmalerei. Der künstlerische Schwerpunkt liegt stets beim Menschen selbst und dessen vielfältigen Möglichkeiten der Lebensgestaltung. Wir Menschen fokussieren uns auf vergängliche Werte und „merken gar nicht, wie das strahlend blaue Gottesreich mit der materiellen Goldhaftigkeit verdeckt wird", so die Künstlerin. Und zugleich fragen wir nach dem Sinn und Ziel unseres Lebens und begegnen Spuren des Gottesreiches in dieser Welt, die sich nicht verdecken lassen. Dann leuchtet das Leben auf, und unser Miteinander wird verwandelt. Um das Ringen verschiedener Lebensmöglichkeiten bildnerisch umzusetzen, nutzt Dorothea Brandt jeweils passende Bereiche der Malerei und Fotografie. Im Bereich der Bildenden Kunst konzentriert sie sich derzeit auf die Arbeit mit Acrylfarben, Tusche und Schlagmetall.

Wesentlich ist für die Künstlerin der emotionale Zugang zwischen ihren Arbeiten und dem Betrachter. Jeder kann aus der eigenen aktuellen Lebenssituation Zugang erhalten und sich mit elementaren Lebensthemen ansprechen lassen.

**Ausstellungseröffnung:**
Montag, 11. März, 13 Uhr, Erfurt, Collegium maius.
Die Ausstellung ist wochentags von 10 bis 16 Uhr bis zum 30. April zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Dorothea Brandt

# Herausforderungen der Personalarbeit in der EKM

Michael Lehmann

„Stimmt es, dass die evangelische Kirche auf einen Pfarrermangel zusteuert? Werden künftig nicht mehr alle Pfarrstellen in der EKM zu besetzen sein? Sind die Erfahrungen, die Kirchengemeinden unserer Landeskirche mit langwierigen Besetzungsverfahren und vergeblichen Ausschreibungen machen, nur die Vorboten einer sich rapide verschlechternden Personalsituation der Kirche? Was stimmt: Kommt die Katastrophe oder ist alles in Ordnung? Weder – noch. Die Antwort dazwischen heißt: Wir werden uns mühen müssen und tun es schon jetzt. Wir tun das in vielerlei Hinsicht, und wir brauchen Ihre tätige Unterstützung und Mitwirkung."

Liebe Leserinnen und Leser, mit diesen Worten beginnt der Personalbericht[1], den wir der 8. Tagung der II. Landessynode der EKM am 22. November 2018 zur Debatte und Beschlussfassung vorlegten. Angeregt durch zwölf Thesen[2] debattierten die Synodalen Situation und Perspektiven der kirchlichen Personalarbeit. Unter dem Eindruck dieser Gespräche appellierte die Synode an ihre Gemeinden „Schaut auf die Kinder und Jugendlichen in den Gemeinden und auf ihre Gaben; überlegt, ob ihr sie nicht für einen kirchlichen Beruf ansprechen wollt. Ehrenamtliche und Hauptamtliche, achtet aufeinander und überfordert euch nicht!" und wünschte sich „eine weite Verbreitung und rege Diskussion des Thesenpapiers in den Gemeinden, Kirchenkreisen und Konventen".

Diesem Wunsch trägt die neue EKMintern-Reihe zu den Herausforderungen der Personalarbeit Rechnung. Wir werden in den Heften von März bis Juni 2019 einzelne Thesen vorstellen. Wir tun das mit dem Ziel, der von der Landessynode erbetenen Debatte eine weitere Form zu geben. Neben den herkömmlichen Möglichkeiten des Austauschs im persönlichen Gespräch, in Leitungsgremien und Konventen unserer Kirche bieten wir Ihnen eine direkte Kommunikation über die Website der EKM an. Ab sofort können Sie unter dem Link https://ekmd.de/personalarbeit miteinander und mit uns, den Personalverantwortlichen in der EKM, ins Gespräch kommen.

Auf eine offene, lebendige und fruchtbare Debatte freut sich

Ihr
Oberkirchenrat Michael Lehmann

## Die Thesen

**These 1: Die spinnen, die Jungen? Die Millennials – eine Herausforderung für die Personalarbeit**

**1.** „Künftig bewerben sich Firmen bei jungen Mitarbeitern, nicht umgekehrt."

Dies gilt auch für die Kirchen, diese Erfahrung machen wir auch im Zusammenhang mit unseren Aufnahmeverfahren. Die jungen Leute, die den Vorbereitungs- oder Entsendungsdienst in der EKM anstreben, wollen nicht um jeden Preis Karriere machen. Sie wollen einen interessanten Arbeitsplatz, sie wollen allerdings auch Familie und Beruf miteinander verbinden.

**2.** Wir werben aktiv für den Pfarrberuf. Auf der Homepage „Das volle Leben"[3] können sich interessierte Jugendliche umfassend über das Studium, den Vorbereitungsdienst und das Berufsprofil eines Pfarrers bzw. einer Pfarrerin informieren. Interessenten können sich auf die Homepage der EKM weiterleiten lassen[4] und sich so auch über die Ausbildungswege zum Pfarrdienst und zum ordinierten gemeindepädagogischen Dienst in der EKM sowie über die späteren Aufgabenfelder umfangreich informieren.

**3.** Wir sehen die Notwendigkeit, mit dem Aufbau einer Kirchlichen Studierendenbegleitung an den Universitätsstandorten der EKM unsere Aktivitäten im Bereich der Nachwuchsgewinnung für unsere Landeskirche zu intensivieren. Zwei Pfarrpersonen, je eine in Jena und Halle, werden diese Aufgabe übernehmen. Beide werden neben der Nachwuchsgewinnung zukünftig auch die Kontaktflächen zu Theologiestudierenden (Begleitung von Gemeindepraktika, Ortskonvente, Stipendiatenbegleitung, Seelsorge, Bindung durch Dialog, Resonanzraum für Lebensfragen, Berufung klären, geistliche Begleitung etc.) verstärken.

**4.** Der Evangelisch-Theologische Fakultätentag und die EKD haben gemeinsam eine Rahmenstudienordnung und Rahmenprüfungsordnung für den Weiterbildungsstudiengang Evangelische Theologie mit dem Abschluss „Master of Theological Studies" beschlossen. Ziel des Studiums ist es, einen wissenschaftlichen Abschluss zu erwerben, der neben dem grundständigen Studium der Theologie oder der Gemeindepädagogik/Religionspädagogik für den kirchlichen Vorbereitungsdienst qualifiziert. Damit wird zukünftig EKD-weit ein weiterer regulärer Weg in den Pfarrdienst eröffnet.

1 Sie finden den vollständigen Personalbericht unter folgendem Link: https://www.ekmd.de/asset/DFDlURmFSiqivg2JLnhwXg/personalbericht-2018.pdf?ts=1542806879098

2 Sie können die Einbringung der Thesen unter den Links https://youtu.be/YEiCcmonVhE und https://youtu.be/xnpoUKh5_aw anschauen.

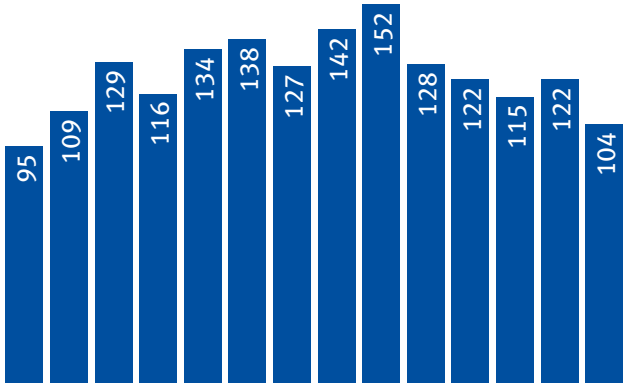
3 https://www.das-volle-leben.de

4 https://www.ekmd.de/service/theologie-studieren

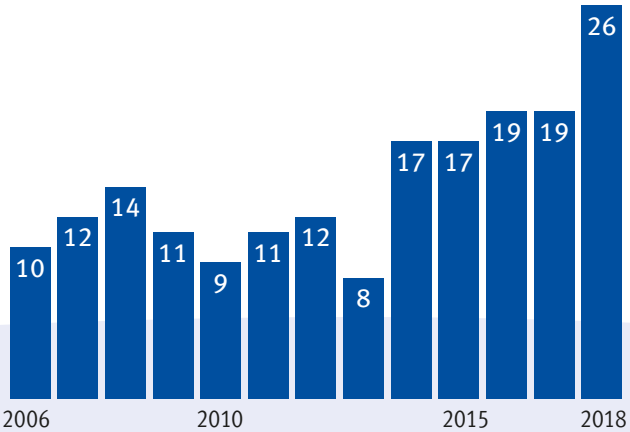
**5.** Eine besondere Möglichkeit, Verantwortung für den kirchlichen Nachwuchs zu übernehmen, sind die von kirchlichen Stiftungen der EKM getragenen vier evangelischen Studienhäuser an den Hochschulstandorten Halle und Jena mit insgesamt ca. 200 Wohnheimplätzen: in Halle das Evangelische Konvikt in den Franckeschen Stiftungen, das Reformierte Convict und das Schlesische Konvikt, letzteres mit einem Schwerpunktangebot für Studierende der Kirchenmusik, und in Jena das Karl-von-Hase-Haus. In ihnen leben und studieren vorwiegend Studierende der Theologie und der Kirchenmusik, aber auch anderer Fachrichtungen, und fördern somit das Zusammenleben und den interdisziplinären Austausch innerhalb einer christlichen Lebensgemeinschaft.

Jens Walker

*KR Jens Walker,*
*Referatsleiter P 4 Ausbildung und Hochschulwesen*



Zahl der Studentinnen und Studenten der Theologie und der Gemeindepädagogik auf der Landesliste der EKM nach Jahren



Anzahl der Personen, die in den Entsendungsdienst der EKM übernommen wurden, nach Jahren

**These 2: Entsendungsdienstlerinnen und Entsendungsdienstler kommen mit großer Innovationsfreudigkeit und stoßen auf Beharrung der Gemeinden. Sie kommen als Teamplayer und treffen auf Erwartungen, als „König“ oder „Königin“ zu agieren. Sie sind hochengagiert, aber nicht mehr bereit, rund um die Uhr zur Verfügung zu stehen, und das ist gut so.**

**1.** In den letzten Jahren ist eine Generation in den kirchlichen Dienst eingetreten, für die die Situation von Kirche in einer überwiegend konfessionslosen Gesellschaft normal ist. Sie haben es nicht anders erlebt: Sie gehen unbefangen damit um; selbstbewusst und anspruchsvoll.

**2.** Sie haben keine Berührungsängste mit Vereinen, legen Wert auf eine Abgrenzung ihres Dienstes, sorgen dafür, Zeit für sich und mit der Familie zu haben. Sie trauen sich auch mal zu sagen: Das mit den normalen Sonntagsgottesdiensten, das ist nicht mehr das Zentrum. Sie haben berechtigte Ansprüche an Leitung und vermissen diese immer wieder, insbesondere klare Auftragsklärungen und die Bereitschaft zum Umgang mit Konflikten.

Dorothee Land

**3.** Manche Gemeinden verharren in alten Erwartungsbildern. Sie wollen nicht sehen, dass sich das Berufsbild der Ordinierten schon lange wandelt.

**4.** Die „Jungen“ wollen im Team arbeiten und bringen dafür viel Know-how mit. Sie können und wollen viel. Aber sie sind nicht fertig. Auch sie sind angewiesen auf geschwisterliches Miteinander, unter Kolleginnen und mit Vorgängern und in den Gemeinden, damit sie ihre Wege gehen können und es auch möglich ist, hier und da ohne Angst vor Gesichtsverlust zu scheitern.

*Pfarrerin Dorothee Land, Studienleiterin*
*für die Fortbildung in den Ersten Amtsjahren*

# 14 Kilometer zusätzlich

## Landeskirchenarchiv in Eisenach wird nach fünf Jahren erweitert

**Erfurt/Eisenach (epd).** Nur fünf Jahre nach seiner Einweihung muss der Neubau des Landeskirchenarchivs in Eisenach erweitert werden. Die Regale füllten sich schneller als gedacht, sagte der für Finanzen und Bau zuständige Dezernent der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), Stefan Große.

Am 7. Mai soll der Grundstein für den bereits konzipierten Anbau in der Wartburgstadt gelegt werden, kündigte der Oberkirchenrat an. Die Baukosten sollen etwa vier Millionen Euro betragen. Die derzeitige Lagerkapazität von zwölf Regal-Kilometern ist nach seinen Angaben bald ausgeschöpft. Hintergrund seien vermehrte Gemeindefusionen und die Schließung von Pfarrämtern auf dem Gebiet der EKM. Daher werde mehr Platz für die Archivierung von Akten gebraucht, erklärte Große. Die könnten nach etwa einjähriger Bauzeit und ausreichender Trocknung ab Sommer 2020 untergebracht werden.

Der Anbau entstehe auf einer früher als Kaserne genutzten Fläche in unmittelbarer Nachbarschaft zum Archiv. Er soll fast ausschließlich der Aufbewahrung von Akten dienen, da die bereits vorhandene Infrastruktur mit Lesesaal, Seminarraum und Verwaltung ausreichend sei, erklärte Große. An- und Altbau verbinde nach Fertigstellung ein unterirdischer Gang. Insgesamt werde Platz für 14 neue Regal-Kilometer sowie zwei große Sortier- und Bearbeitungsräume für neu übernommene Akten- und Bücherbestände entstehen. Zwischen den Gebäuden sei zudem ein „Lesehof“, ein Bibliotheksgarten mit Bepflanzung und Sitzstufen, geplant.
Das Landeskirchenarchiv in Eisenach geht auf die Gründung einer Vorgängereinrichtung 1922 zurück. Zu den Beständen zählen unter anderem Bücher und Urkunden aus den neun Landeskirchen der früheren Thüringer Fürstenhäuser wie Sachsen-Weimar-Eisenach oder Schwarzburg-Rudolstadt. Als ältestes Stück gilt eine Urkunde aus dem Jahr 1194.

Nach der Fusion von Kirchenprovinz Sachsen und Thüringer Landeskirche 2009 zur EKM blieben die beiden Archivstandorte Eisenach und Magdeburg erhalten.
In der Wartburgstadt werden ständig neue Bestände eingelagert. Seit 2014 gab es rund 200 Übernahmen im Umfang von wenigen Kartons bis zu mehreren hundert Regalmetern. Das Archiv kann für Recherchen zur Kirchen-, Zeit-, Regional-, Orts- und Familiengeschichte sowie für Dissertationen und Seminarfacharbeiten kostenpflichtig genutzt werden. Eine Gebührenbefreiung für wissenschaftliche und heimatkundliche Forschung ist möglich.

# Die Kunst, sich gemeinsam auf den Weg zu machen

## Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein lädt zum 10. Sozialkongress

Die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein besteht seit zehn Jahren. Gegründet aus den Traditionsstiftungen Evangelische Stiftung Christopherushof, Michaelsstift Gefell, Stiftung Sophienhaus Weimar und der Diakonie Stetten, kann auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückgeblickt werden. In etwa 135 Einrichtungen arbeiten viele ehrenamtliche Helfer und mehr als 2.250 Menschen hauptamtlich. Es gibt Arbeitsplätze für 550 Menschen mit Behinderungen in Werkstätten, Integrationsfirmen und Außenarbeitsplätzen in Unternehmen.

Die seit Gründung der Diakoniestiftung durchgeführten Sozialkongresse haben sich zu einer guten Tradition entwickelt.

In diesem Jahr lädt die Diakoniestiftung am 27. März zum Sozialkongress im Städtedreieck Saalfeld – Rudolstadt – Bad Blankenburg ein. Veranstaltungsort ist die Bad Blankenburger Stadthalle. Der Kongress steht unter dem Titel „Mehrwert für Thüringen – Gemeinsam auf dem Weg“.

„Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und fachlich, gesellschaftlich und politisch kontrovers diskutieren. Es geht darum, Netzwerke zu knüpfen und zu stärken. Die soziale Arbeit braucht mehr öffentliche Aufmerksamkeit als dies bislang der Fall ist. Die stark wachsende Zahl der Pflegebedürftigen, die neue Pflegegesetzgebung, das Bundesteilhabegesetz, die sich verändernden Anforderungen in den Kinder-, Jugend- und Familienhilfen und die Herausforderungen einer passgenauen inklusiven Bildung brauchen den kritischen Diskurs und das gemeinsame Handeln. „Unser Kongress gibt diesen Themen eine Bühne. Ich freue mich darauf“, sagt Dr. Klaus Scholtissek, Vorsitzender der Geschäftsführung der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein.

**Informationen/Anmeldung:** Susann Ludwig,
Tel. 036651 / 3989-10 | Mobil 0151 / 65636888
S.Ludwig@diakonie-wl.de

# „Ich gebe euch Hoffnung und Zukunft“

## Gottesdienst zu 100 Jahre Nationalversammlung in der Herderkirche Weimar

Mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Weimarer Herderkirche wurde am 6. Februar an die konstituierende Sitzung der Weimarer Nationalversammlung vor 100 Jahren erinnert. In einer gemeinsamen Predigt riefen Landesbischöfin Ilse Junkermann und der Bischof des Bistums Erfurt, Ulrich Neymeyr, dazu auf, sich für eine gerechte und friedliche Gesellschaft einzusetzen. Vor mehreren hundert Gästen, darunter Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (SPD) und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), erinnerten sie an die „mutigen Frauen und Männer“, die nach dem Ersten Weltkrieg und dem Ende des Kaiserreiches in Weimar die Verfassung einer freiheitlichen Demokratie entwarfen. Im Mittelpunkt der Predigt stand das Bibelwort des Propheten Jeremia: „Ich gebe euch Hoffnung und Zukunft“.

# Freiwilliges kulturelles Jahr im Lutherhaus Eisenach

## Preisgekröntes Museum sucht Kulturinteressierte für FSJ Kultur

Wo wären viele Kultureinrichtungen ohne die Freiwilligendienstleistenden?

Auch das Team des Lutherhauses Eisenach möchte die engagierten und kreativen jungen Menschen nicht missen.

Ab 1. September sucht die Stiftung Lutherhaus Eisenach wieder eine junge Frau oder einen jungen Mann, die oder der die Arbeit im Museum für ein Jahr lang kennenlernen möchte. Je nach persönlichen Interessen bietet das Museum vertiefte Einblicke in die Bereiche Museums- und Ausstellungswesen, Museumspädagogik, Einzelhandel/Warenwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Archiv- und Bibliothekswesen sowie Verwaltung.

Ein freiwilliges kulturelles Jahr (FSJ Kultur) bietet ideale Möglichkeiten für alle, die nach der Schulzeit praktische Einblicke ins Berufsleben suchen und mögliche Studien- oder Berufsperspektiven ausloten wollen. Interessierte können sich bis 31. März auf der Webseite www.bewerbung.freiwilligendienste-kultur-bildung.de für die Stelle im Lutherhaus Eisenach bewerben.

Das Team des Lutherhauses Eisenach

**Informationen zum FSJ Kultur:** www.lkj-thueringen.de/projekte/freiwilligendienste/fsjkultur.html

Ansprechpartnerin: Alexandra Husemeyer,
Stiftung Lutherhaus Eisenach | Tel. 03691 / 29 83–26
Mobil 0160 / 96 86 07 80 | pr@lutherhaus-eisenach.de

# Tippen wie Luther

## Handschrift von Martin Luther als Schriftart für den Computer

Wer seinen Kollegen schon immer mal 95 Thesen zu Sauberkeit und Hygiene in der Büroküche an die Tür nageln wollte, hat jetzt die Möglichkeit, das in der Handschrift von Martin Luther zu tun. Der Typograf Harald Geisler hat Luthers Schrift anhand von Dokumenten zum Wormser Reichstag in eine Schriftart für Computer und Smartphones verwandelt.

Die Idee kam ihm nach dem Studium im Gespräch mit zwei Freundinnen. Mittlerweile hat er auch die Handschriften von Sigmund Freud und Albert Einstein digitalisiert. „Ich möchte einen ästhetischen Zugang zum Autor schaffen – über die Schrift zum Inhalt“, sagt Geisler.

Finanziert hat er sein Projekt auf der Crowdfunding-Plattform Kickstarter. Die entsprechenden Dokumente hat er aus Archiven und Bibliotheken erhalten. Am Computer analysiert er die Schrift und zeichnet einen besonders durchschnittlichen Buchstaben digital nach. „Ich versuche, die Grundbewegung zu erkennen“, erklärt Geisler sein Vorgehen.

„Die Schwierigkeit ist, alle Buchstaben zu finden. Sigmund Freud zum Beispiel hat nie ein großes Q verwendet.“ Bis zu einem Jahr braucht er für eine Schrift. Als Nächstes steht die von Martin Luther King jr. an, die Geisler 2019 fertigstellen möchte. Für 35 Euro kann man die Schriftarten herunterladen.

# Bahn wirbt für Kirchentag in Dortmund

## Intercity-Lok fährt mit Motto „Was für ein Vertrauen“

**Dortmund (epd).** 100.000 Besucher werden zum diesjährigen Evangelischen Kirchentag erwartet. Die Bahn werde alles tun, um die Teilnehmer zuverlässig ans Ziel zu bringen, versprach der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn, Richard Lutz. Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom 19. bis 23. Juni in Dortmund statt.

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker sagte, auch wenn die Deutsche Bahn in Bezug auf Pünktlichkeit und Kapazitäten nicht nur gute Nachrichten produziere, gebe es ein Grundvertrauen in die Bahn. „Der Kirchentag fährt Bahn“, sagte der Journalist, der nach eigenen Angaben aus einer Eisenbahner-Familie stammt. Leyendecker verwies auch auf die Umweltfreundlichkeit des Zugfahrens. Es sei vernünftig und gut für das Klima, sagte er.

Die Deutsche Bahn und der Kirchentag kooperieren traditionell, um die Zehntausenden Besucher des Christentreffens möglichst reibungslos zur Veranstaltung und wieder nach Hause zu bringen. Das Treffen steht in diesem Jahr unter der Losung „Was für ein Vertrauen“. Der Kirchentag ist alle zwei Jahre in einer anderen Stadt zu Gast. 2017 fand das Protestantentreffen anlässlich des 500. Reformationsjubiläums in Berlin und Wittenberg statt. Für den großen Abschlussgottesdienst in Wittenberg wurden damals zahlreiche Sonderzüge eingesetzt.

# Romanische Wege um Arnstadt und Gotha

Ein Gemeinschaftsprojekt der Jugendstrafanstalt Ichtershausen und der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Der Raum um Arnstadt und Gotha überrascht den Besucher mit einem unerwarteten Reichtum an romanischen Bauwerken, denn wie kaum eine andere Region Thüringens waren Arnstadt und Umgebung, vor allem das angrenzende Gebiet östlich von Gotha, im Früh- und Hochmittelalter Schauplätze wichtiger historischer Geschehnisse. Eine große Zahl romanischer Bauwerke ist Zeugnis dieser dichten, ereignisreichen thüringischen Geschichte.
In über 20 sorgfältig recherchierten Einzelartikeln wird der Leser sowohl mit der Ortsgeschichte als auch der jeweiligen Baugeschichte vertraut gemacht. Das reich bebilderte Buch stellt einen einzigartigen historisch-kunstgeschichtlichen Führer zu einer der geschichtsträchtigsten Landschaften Thüringens dar und lädt zur Entdeckung ein.

Matthias Werner, **Romanische Wege um Arnstadt und Gotha**, VDG/arts+Scients weimar, 256 Seiten, 16,00 Euro, ISBN 978-3-89739-549-7
Jetzt zum einmaligen Sonderpreis von 3,– € das Stück (zzgl. Versandkosten, Mindestbestellmenge 10 Stück)! Bestellungen bis spätestens 30. April bitte per Mail an benjamin.preiss@asw-verlage.de (Tel. 03643 / 830312).

# Manipulation, Abhängigkeit, Kontrolle

## „Spiritueller Missbrauch“ in der katholischen Kirche

Was ist unter „spirituellem Missbrauch“ zu verstehen? Menschen, die geistlichen Rat suchen, werden durch Manipulation, Abhängigkeit oder Kontrolle um ihre Selbstbestimmung in Fragen der Weltdeutung und Sinnfindung gebracht. Dass ähnliche Praktiken auch in der katholischen Kirche vorkommen, gilt bisher entweder als Tabuthema oder wird toleriert.
Doris Wagner schildert in ihrem neuen Buch erstmals ausführlich die Facetten manipulativer Seelenführung im Bereich der katholischen Kirche – gestützt durch eine Vielzahl realer Fallbeispiele. Dabei handelt es sich nicht nur um tragische Einzelfälle. Vielmehr hat der spirituelle Missbrauch in der katholischen Kirche eine systemische Dimension. Das Buch ist eine allgemeinverständliche Diskussionsgrundlage und bietet Vorschläge, wie man geistlichem Missbrauch vorbeugen kann und wie Opfer wieder zu voller spiritueller Autonomie zurückfinden können. Mit einem Vorwort von Klaus Mertes und einem Nachwort von Prof. Jochen Sautermeister.

Doris Wagner: **Spiritueller Missbrauch in der katholischen Kirche**, Herder Verlag, 208 Seiten, 20 Euro, ISBN 978-3-451-38426-4

# Vergebung ist gesunder Egoismus

Ein schwerer Unfall, der Verlust eines Kindes oder Gewalt in der Partnerschaft: Ein tiefer Einschnitt vermag Menschen in ihren Grundfesten zu erschüttern. Andreas Unger nähert sich behutsam den Schicksalen der Porträtierten und wirft Fragen auf, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Welche Rolle spielt die Schwere der Tat? Verzeiht man Fahrlässigkeit eher als ein vorsätzliches Verbrechen?
Andreas Unger geht in seinem neuen Buch den Mechanismen der Vergebung nach und legt einfühlsame Porträts von Menschen vor, die anderen verziehen haben – oder auch nicht.

Andreas Unger: **Vergebung. Eine Spurensuche**, Herder Verlag, 192 Seiten, 20 Euro, ISBN 978-3-451-37664-1

# Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

**Anmeldung und Information:** Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

## Wie wollen wir arbeiten?

### 6. Thüringer Arbeitszeitkonferenz

Wurde die Generation Y noch als flexibel beschrieben, bei der Arbeits- und Lebenszeit verschmelzen, drängt nun die Generation Z auf den Arbeitsmarkt. Sie kann sich Ausbildung- und Arbeitsplatz fast schon aussuchen. Sicherheit und Anerkennung sind ihr wichtiger als Sinnsuche und Flexibilität. Nicht nur das Lebensalter, sondern auch familiäre Einbindung, Arbeitsmotivation oder Lohngruppe unterscheidet die Beschäftigten. Sie haben unterschiedliche Werte, Vorstellungen und Erwartungen. Um gut zusammen arbeiten zu können, ist Verständigung im Unternehmen notwendig – etwa zu den Arbeitszeiten. Daneben treten die aktuellen Änderungen der Arbeitswelt insgesamt.
Wie kann gute Arbeit möglich werden? Welche Veränderungen bringen demographischer und digitaler Wandel mit sich? Was ist nötig, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten? Was können Unternehmen und Tarifpartner tun, damit junge wie ältere Menschen ihren Platz in der Arbeitswelt finden? Und von welchen Erfahrungen können Betriebsräte und Verantwortliche in Geschäftsleitungen berichten und künftig profitieren?

**Termin:** 1. bis 2. März 2019
**Ort:** Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus Neudietendorf
**Leitung:** Holger Lemme

## Schöne neue Welt!?

### Eine Spielewerkstatt

Die Welt von morgen sieht gut aus: Neue Technologien wie fliegende Autos und Roboter machen das Leben angenehm. Die Straßen sind sicher, jeder hat genug zu essen und die Umwelt glänzt vor Sauberkeit. Oder ist das alles nur Fassade? Bröckelt der perfekte Schein durch Korruption, Gier und Überwachungswahn? Wird die Menschheit in einer schönen Utopie oder in grausiger Dystopie leben? Finden wir es heraus! Gemeinsam wollen wir zu dieser Frage in der Spielewerkstatt eigene Spiele entwerfen und ausprobieren. Dabei tauschen wir uns auch über (Brett-)Spielneuheiten und aktuelle Trends aus. Mitgebrachte Spiele, die Inspiration für den Spielebau bieten, sind gern gesehen!
Der Workshop richtet sich an Interessierte ab 14 Jahren sowie Mitarbeitende aus der Jugendarbeit.

**Termin:** 8. bis 10. März 2019
**Ort:** Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus Neudietendorf
**Leitung:** Jan Grooten

## Demokratie fragil

### Tagung

Klare Zustimmung zur freiheitlichen Demokratie, so heißt es in der EKD-Demokratiedenkschrift von 1985. Heute zeigt sich in Teilen von Gesellschaft und Kirche ein verändertes Stimmungsbild. Der demokratische Rechtsstaat, der 1989/90 auch in der DDR erkämpft wurde, ist fragwürdig geworden. Appelle pro Demokratie sind gut, politische Bildung ist besser. Aber ist es uns überhaupt noch klar, warum wir als Christen zur freiheitlichen Demokratie stehen? Bei der Tagung „Demokratie fragil“ gehen wir deren theologischer Begründung nach. Wir analysieren die aktuelle Lage wissenschaftlich und begeben uns in den Erfahrungsraum der Politik.

**Termin:** 15. bis 17. März 2019
**Ort:** Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus Neudietendorf
**Leitung:** Dr. Sebastian Kranich

## „Von mir. Selbstgespräche mit Musik.“

### Der Liedermacher Stephan Krawczyk

Die Evangelische Akademie Thüringen lädt Sie recht herzlich zu einem Konzertabend mit Stephan Krawczyk ein. Im Rahmen unserer Tagung „Demokratie fragil“ können Sie dieses besondere Konzert im Chorsaal des Zinzendorfhauses erleben.
Die Presse schreibt über Stephan Krawczyk: „Krawczyk ist keiner von den ewigen Rächern, die auch 28 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung noch immer die Dissidentenkeule ins Vergangene schleudern. Vielmehr ist er ein im Heute lebender singender Philosoph, humorvoller Denker, fulminanter Wortakrobat, schreibender Träumer und stets ein virtuoser Musiker.“ (OTZ, 8.9.2017, von Karsten Schaarschmidt)

**Termin:** 16. März 2019, 19 Uhr
**Ort:** Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus Neudietendorf
**Leitung:** Dr. Sebastian Kranich

## Nichts bleibt, wie es war!

### Barcamp – Zukunft der politischen Bildung

Demokratiebildung und gesellschaftspolitische Bildungsarbeit sind in der Bundesrepublik fest verankert. Sie bilden zentrale Säulen in der schulischen und außerschulischen Bildung. Gleichwohl zeugen die jüngsten Jahre von einem enormen Vertrauensverlust in das demokratische Wertesystem, was sich nicht zuletzt in Wahlergebnissen niederschlägt. Dieser Prozess geschieht zumindest in einigen

deutschen Regionen mit zunehmender Geschwindigkeit. Muss sich politische Bildung neu erfinden, um (wieder) wirkungsmächtig zu sein? Welche Ansätze, Herangehensweisen und gesellschaftspolitische Verankerung bedarf es dafür?

**Termin:** 28. bis 29. März 2019
**Ort:** Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus Neudietendorf
**Leitung:** Dr. Annika Schreiter

## Global denken. Lokal handeln.

### Augustinerdiskurs

Die Vereinten Nationen haben 17 Nachhaltigkeitsziele verabschiedet, mit denen bis 2030 eine gerechtere Welt geschaffen werden soll. Sie gelten global und sind abstrakt: Armut überwinden, Geschlechtergerechtigkeit erreichen, Ökosysteme schützen. Politikerinnen und Politiker aus aller Welt haben sich für ihre Umsetzung ausgesprochen. Doch nur wenn tatsächlich gehandelt wird, sind Veränderungen realistisch. Was kann auf lokaler Ebene konkret getan werden, um diese Ziele zu erreichen? Welche Ansatzpunkte bieten Konsumentscheidungen, Mobilität, Haushaltsführung und Arbeitswelt? Welche Alltagsstrategien gibt es, um die Perspektiven der Menschen in Afrika, Asien und Südamerika zu verbessern?

**Termin:** 28. März 2019
**Ort:** Augustinerkloster zu Erfurt
**Leitung:** Holger Lemme

## Minecraft trifft Maker

### Redstone-Workshop

Unser Experimente- und Tüftel-Workshop mit Minecraft geht in die zweite Runde! Kannst du Brücken bauen, die sich automatisch heben? Oder Lichtanlagen, die über Schaltkreise verbunden sind? Wie wäre es mit einem Aufzug, der dich von A nach B bringen kann? Im Workshop denken wir um die Ecke und suchen zusammen nach kreativen Lösungen für Probleme und Herausforderungen. Dabei schauen wir uns auch an, womit sich eigentlich ein Maker beschäftigt: Dinge selbst herstellen, bestehende Objekte umbauen und mit neuen Funktionen versehen, die hilfreich im Alltag sein können. Wenn du gern bastelst, erfindest und über Umwege zu Lösungen kommst, bist du hier richtig! (Die Veranstaltung richtet sich an Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren.)

**Termin:** 23. bis 25. April 2019
**Ort:** Jugendbildungsstätte Junker Jörg Eisenach
**Leitung:** Jan Grooten

## Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

## Stille Holzwerkstatt

Wir arbeiten mit Holz, haben viel Zeit für Stille, geistliche Impulse und Bewegung in der herrlichen Natur rund um das Kloster. Auf Wunsch können Einzelgespräche geführt werden.

**Termin:** 7. bis 10. März
**Leitung:** Elke Möller, Gemeindepädagogin (Kreativ-Workshops, Geistliche Begleitung)
**Kosten:** ab 230 Euro Gesamtbeitrag und ÜN+VP
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0, info@kloster-volkenroda.de

## Werkstatt für Gemeinden

### Hauskreise

Die Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise richtet sich an kleine Teams von mindestens zwei Personen, die befähigt und gestärkt werden, in ihrem Ort Gemeinde zu gestalten. Angestrebt ist, dass die Teilnehmenden ein Wochenende im Kloster erleben und darüber auch Kontakt mit anderen Gemeinden finden.
Diesmal ist der Fokus auf die Kirche im Haus, die Hauskreise, gelegt. Was sind gute Spielregeln für Hauskreise und kleine Gruppen? Welche Gruppenphasen gibt es? Wie bildet sich eine gute Gemeinschaft und wie wächst und reift ein Hauskreis? All das sind wichtige Fragen, um die es an diesem Wochenende gehen wird.

**Termin:** 9. bis 10. März
**Zielgruppe:** Mitglieder von Gemeinden oder Hauskreisen
**Kosten:** bei Subventionierung durch den Kirchenkreis: ab 12,50 Euro (Zweibettzimmer)
ohne Subventionierung: 95 Euro
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0, info@kloster-volkenroda.de

## Godly Play – Gott im Spiel

### Erzählkurs

Im Erzählkurs „Godly Play“ wird vorausgesetzt, dass sich jede/jeder Teilnehmende bereits mit den Grundzügen des Konzeptes vertraut gemacht hat sowie bereits mindestens einmal an einer Godly Play-Einheit teilgenommen hat.
Im Kurs erlernen die Teilnehmenden das Handwerkszeug zum Präsentieren einer Geschichte, indem eine Geschichte gelernt und selbst erzählt wird sowie mindestens zwölf weitere Geschichten erlebt und reflektiert werden. Weiterhin werden in sechs Modulen Themen und Workshops angeboten, die das weitere Durchdringen der Konzeptidee ermöglichen. Godly Play ist reformpädagogisch angelegt und kindorientiert ausgerichtet. Kindern wird bei Godly Play viel zugetraut – vom verantwortlichen Umgang mit dem Material beginnend, über die freie Wahl in der Spiel- und Kreativzeit bis hin zu kindlichen Forschungsprozessen und eigenen theologischen Schlüssen der Kinder. Godly Play kann einen Raum schaffen, in dem kindliche Spiritualität einen geschützten Platz findet.

**Termin:** 13. bis 17. März
**Referentinnen:** Adelheid Ebel, Gesine Henkel
**Zielgruppe:** Ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende und Interessierte in der Arbeit
**Kosten:** Gesamtbeitrag inkl. ÜN+VP: ab 295 Euro
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0, info@kloster-volkenroda.de

## Einübung im Christentum

### Kierkegaard- Lektürekurs

In welche Richtung steuert das Schiff der Christenheit? „Ob tiefer und tiefer hinein in das Christentum oder weiter und weiter fort vom Christentum“, so lautet die Grundfrage, mit der Kierkegaard seine Leserinnen und Leser konfrontiert. Seine Schrift „Einübung im Christentum“ (1850 erstmals veröffentlicht) will der Orientierung dienen, indem sie auf Jesus Christus, gleichsam als „Seemarke“, verweist. Entscheidend ist, dass wir mit ihm, der Weg, Wahrheit und Leben ist (Joh 14,6), auch heute noch über den Abstand der Geschichte hinweg „gleichzeitig“ werden können.
Das gemeinsame theologische Arbeiten unter der Leitung des Systematischen Theologen Prof. Dr. Johannes von Lüpke ist eingefügt in den Rhythmus der Stundengebete des Klosters.

**Termin:** 13. bis 17. März
**Referenten:** Prof. Dr. Johannes von Lüpke
**Zielgruppe:** Studierende
**Kosten:** ab 99 Euro inkl. ÜN+VP
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0, info@kloster-volkenroda.de

## #klostertogo

Hier könnt Ihr das Klosterleben selber erfahren, mit unseren Gebetszeiten, Impulsen, guter Gemeinschaft und Abenteuern. Vom Kloster könnt Ihr Eure Erfahrungen in den Alltag mitnehmen – Kloster to go. Alle jungen Leute zwischen 18 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

**Termin:** 22. bis 24. März
**Leitung:** Anne-Sophie Dessouroux, Jugendreferentin, Jesus-Bruderschaft
**Zielgruppe:** Junge Erwachsene ab 18 Jahren
**Kosten:** 70 Euro ÜN+VP
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0 info@kloster-volkenroda.de

## Werkstatt für Gemeinden

### Familienkirche

Die Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise richtet sich an kleine Teams von mindestens zwei Personen, die befähigt und gestärkt werden, in ihrem Ort Gemeinde zu gestalten. Angestrebt ist, dass die Teilnehmenden ein Wochenende im Kloster erleben und darüber auch Kontakt mit anderen Gemeinden finden.
Diesmal geht es um die Familie in der Kirche. Mit Kindern im Glauben wachsen und Konzepte für eine familienfreundliche Gemeinde – darum wird es sich über das Wochenende drehen.

**Termin:** 23. bis 24. März
**Zielgruppe:** Mitglieder von Gemeinden oder Hauskreisen
**Kosten:** bei Subventionierung durch den Kirchenkreis: ab 12,50 Euro (Zweibettzimmer) ohne Subventionierung: 95 Euro
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0, info@kloster-volkenroda.de

## Meditatives Wandern

Wir erwandern morgens und nachmittags je 1,5 Stunden schweigend die Umgebung des Klosters mit kurzen Impulsen zum Kraftschöpfen.

**Termin:** 28. bis 31. März
**Leitung:** Schwester Johanna (Pilgerbegleitung, Stille Wochenenden und Meditatives Wandern)
**Kosten:** ab 185 Euro ÜN+VP
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0 info@kloster-volkenroda.de

## Pfarrfrauentagung

Gestärkt werden an Leib, Seele und Geist; Nachdenken über ein gutes Thema, Workshops, viel Bewegung, Singen, Stille & Seelsorge

**Termin:** 28. bis 31. März
**Kontakt:** ChristusDienst e.V. | www.christusdienst.de

## Gospelworkshop

Christian König erarbeitet mit den Teilnehmern in lockerer Runde neue Lieder, die in einem stimmungsvollen Abschlusskonzert präsentiert werden. Die Teilnehmer erwartet eine tolle Gemeinschaft, viel Gesang und Begeisterung.

**Termin:** 29. bis 31. März
**Leitung:** Christian König
**Zielgruppe:** Gospelinteressierte, Musikbegeisterte
**Kosten:** Seminarbeitrag: 25 Euro, ÜN + VP: ab 50 Euro
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0 info@kloster-volkenroda.de

## Selbstcoaching Führungskräfte

Lernen Sie auf Basis des Zürcher Ressourcen Modells ein lustvolles und ressourcenorientiertes Verfahren des Selbstcoachings kennen und erweitern Sie Ihre Handlungsspielräume.

**Termin:** 3. bis 4. April
**Referentinnen:** Doris Voll, Dipl.-Sozialpädagogin und Trainerin / Ingrid Rath-Arnold, Lehrerin und persönlichkeitsorientierte Beraterin
**Zielgruppe:** Leiter/-innen
**Kosten:** ab 73 Euro inkl. ÜN+VP
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0 info@kloster-volkenroda.de

## Werkstatt für Gemeinden

Die Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise richtet sich an kleine Teams von mindestens zwei Personen, die befähigt und gestärkt werden, in ihrem Ort Gemeinde zu gestalten. Angestrebt ist, dass die Teilnehmenden ein Wochenende im Kloster erleben und darüber auch Kontakt mit anderen Gemeinden finden.
Welches Thema dieses Wochenende haben wird, steht noch nicht fest. Das wird erst bei den ersten Werkstätten bestimmt, damit auch Fragen und Themen, die Sie besonders auf dem Herzen haben, ein Wochenende lang besprochen werden können. Deswegen sind Sie in vorangehenden Werkstätten auch gefragt, zu sagen, welche Problematiken rund um Gemeinde und Hauskreis Sie bewegen.

**Termin:** 6. bis 7. April
**Zielgruppe:** Mitglieder von Gemeinden oder Hauskreisen
**Kosten:** bei Subventionierung durch den Kirchenkreis: ab 12,50 Euro (Zweibettzimmer)
ohne Subventionierung: 95 Euro
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0 info@kloster-volkenroda.de

## Fasten nach Buchinger

Passionszeit ist Fastenzeit, Auftanken für Körper und Seele. Wer fastet, lässt sich auf veränderte Sichtweisen ein und entdeckt neue Perspektiven. Individuelle Ernährungsberatung, körperliche Bewegung, geistige Anregung und geistliche Impulse sind Bestandteil des Tagesablaufs.

**Termin:** 7. bis 14. April
**Referentin:** Reingard Kneise, Diätassistentin, ärztlich geprüfte Fastenleiterin
**Zielgruppe:** Mitglieder von Gemeinden oder Hauskreisen
**Kosten:** Gesamtbeitrag inkl. EZ mit Bad und Verpflegung: ab 545 €
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0 info@kloster-volkenroda.de

## Schnuppertage

### FSJ/BFD-Bewerberwochenende

Du bist im Sommer fertig mit der Schule und weißt noch nicht weiter? Du willst nicht gleich mit einer Ausbildung anfangen oder studieren, sondern dich orientieren und sinnvoll einsetzen? Dann komm als Freiwilliger ins Kloster Volkenroda! Ostern ist deine beste Chance, mal in das Leben eines Freiwilligen im Kloster reinzuschauen.
Das BFD/FSJ ist für motivierte Menschen ab 18, um sich ein Jahr lang in verschiedenen Arbeitsbereichen auszuprobieren, in Gemeinschaft zu leben und sich selber besser kennenzulernen, im Glauben zu wachsen.
Bei uns erlebst du spannende Seminare und geistliche Begleitung, Wohnen in der Kloster-WG, Kennenlernen vieler Berufe, Mitgestaltung von Veranstaltungen und Gottesdiensten, Begegnung mit Gästen.

**Termin:** 17. bis 21. April
**Leitung:** Anne-Sophie Dessouroux
**Zielgruppe:** Junge Menschen, die sich gerne für ein Jahr im Kloster engagieren wollen.
**Kosten:** Die Teilnahme auf Einladung ist kostenlos
**Kontakt:** ejbz@kloster-volkenroda.de, Tel. 036025 / 559-0

## Oster-Kinderfreizeit

Alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen, ihre Ferien bei uns im Kloster zu verbringen. Gemeinsam werdet ihr euch aussuchen, was ihr gerne in der Woche machen würdet, zusätzlich zu unserem Programm. Ihr bekommt Geschichten aus der Bibel erzählt und gezeigt, es wird viel gespielt und erlebt.

**Termin:** 23. bis 28. April
**Leitung:** Elke Möller, Gemeindepädagogin
**Zielgruppe:** Kinder zwischen 8 und 12 Jahren
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0 info@kloster-volkenroda.de

## Familienaufstellung

### Was Beziehungen heilt

Die Familienaufstellung auf der Basis des christlichen Glaubens ist eine effektive Methode, um verdeckte Strukturen und seelische Konflikte innerhalb einer Familie von außen sichtbar und erlebbar zu machen.

**Termin:** 26. bis 28. April
**Referentin:** Andrea Sorg, christliche Therapeutin, Coach und Heilpraktikerin in eigener Praxis
**Kosten:** Gesamtbeitrag inkl. ÜV+VP ab 220 Euro
ohne –/280 Euro mit eigener Aufstellung
**Kontakt:** Kloster Volkenroda | Tel. 036025 / 559-0 info@kloster-volkenroda.de

# Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

## Abendmahl mit Kindern

### Formen gemeinsamen Feierns

Kirche mit Kindern heißt auch, gemeinsam mit Kindern Abendmahl zu feiern. So beschreibt es das Impulspapier der Landeskirche, welches das Gespräch über das Abendmahl als zentrales Element der christlichen Verkündigung in Kirchengemeinden beleben möchte. Wir wollen Chancen aufzeigen, die gemeinsames Feiern eröffnen. Wie kann eine Vorbereitung der Kinder und der Erwachsenen dazu aussehen? Welche Gestaltungsformen sind für die Gemeinde passend? Wir werden Praxismodelle entwickeln und reflektieren.

**Termin:** 9. bis 10. Mai
**Ort:** Zentrum Taufe Eisleben
**Zielgruppe:** Unterrichtende an evangelischen Schulen, Pfarrerinnen und Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Erzieherinnen und Erzieher, Ehrenamtliche
**Leitung:** Dorothee Schneider
**Referentin:** Marit Krafcick
**Anmeldung:** PTI Neudietendorf | Tel. 036202 / 21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 9. April

## Fit für die Arbeit mit Kindern

### Modul 3: Singen mit Kindern

Wie kann man Lieder gut begleiten, wenn man nicht Gitarre oder Klavier spielen kann? Wie stimmt man richtig an, wenn man die Noten nicht sicher kennt?
Welche Instrumente eignen sich zur Liedbegleitung mit Kindern und wie können sie gut eingesetzt werden? Diese Fragen gehen wir ganz praktisch auf den Grund. Wir erproben den Umgang mit Boomwhackers und Klangbausteinen und lernen Möglichkeiten kennen, mit Kindern Instrumente herzustellen.
Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Termin:** 10. bis 11. Mai
**Ort:** PTI Neudietendorf
**Zielgruppe:** Ehrenamtliche
**Leitung:** Ingrid Piontek
**Referentin:** Brita Bernet
**Anmeldung:** PTI Neudietendorf | Tel. 036202 / 21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 10. April

## Teamer für die Konfirmandenarbeit schulen

### Multiplikatorenkurs JULEICA Junior

Viele Konfis sind nach der Konfirmation motiviert weiterzuarbeiten. Eine gute Möglichkeit dazu ist es, Jugendlichen als Mitarbeitenden in der Konfirmandenarbeit Orte konkreter Verantwortung zu geben. Auf der Fortbildung werden den Verantwortlichen in der Konfirmandenarbeit die nötigen Kompetenzen vermittelt, um Jugendliche zu schulen und ihnen die landeskirchliche Zertifizierung JULEICA JUNIOR zu ermöglichen.

**Termin:** 14. bis 17. Mai
**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf
**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
**Leitung:** Steffen Weusten
**Referentin:** Jana Krappe
**Anmeldung:** PTI Neudietendorf | Tel. 036202 / 21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 14. April

## Religion – auch das noch!

### Religiöse Bildung im Elementarbereich

Der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre beschreibt einen Bildungsbereich „Religiöse Bildung“.
Wie ist Religiöse Bildung im Kita-Bereich zu verstehen? Wie kann das im Kita-Alltag konkret aussehen und wie können pädagogische Fachkräfte religiöse Bildungsprozesse unterstützen?
Ausgehend von erprobten Modellen wird durch eine praktische elementare religionspädagogische Auseinandersetzung religiöse Bildung im Sinne des Wortes begreifbar.

**Termin:** 22. Mai
**Ort:** PTI Neudietendorf
**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher
**Leitung:** Annett Chemnitz
**Anmeldung:** PTI Neudietendorf | Tel. 036202 / 21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 8. Mai

## Vulkangebiet Schule – Eine / Einer stört immer!

### Wahrnehmung, Deutung, Handlung – vom Umgang mit Störungen

Die Seelen unserer Lehrerinnen und Lehrer werden zunehmend von strukturellen und gesellschaftlichen Veränderungen geplagt. Die ihnen gegenübersitzende Schülerinnen- und Schülerschar hat sich in den letzten Jahren auffällig verändert. Störungen sind an der Tagesordnung und Bewältigungsstrategien fehlen. Diese Fortbildung möchte Lehrerinnen und Lehrern helfen, aktuelle Störungen im Unterricht sachgerecht wahrzunehmen, zu deuten und zu neuen Lösungswegen zu finden, um die eigene Seele zu entlasten.

**Termin:** 23. Mai
**Ort:** PTI Neudietendorf
**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht und andere interessierte Lehrkräfte
**Leitung:** Dr. Eveline Trowitzsch
**Anmeldung:** PTI Neudietendorf | Tel. 036202 / 21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 9. Mai

# Austauschen – Auftanken – Auffrischen

## Aufbaukurs RPQ*

Bei dieser Fortbildung handelt es sich um einen Aufbaukurs für Erzieherinnen und Erzieher, die an einer religionspädagogischen Qualifizierung teilgenommen haben. Das Thema dieser Fortbildung wird mit der teilnehmenden Kursgruppe besprochen.

**Termin:** 23. bis 25. Mai
**Ort:** PTI Drübeck
**Zielgruppe:** Absolventinnen und Absolventen von Religionspädagogischen Qualifizierungen für Erzieherinnen und Erzieher
**Leitung:** Dr. Angela Kunze-Beiküfner und Dr. Simone Wustrack
**Anmeldung:** PTI Drübeck | Tel. 039452 / 94302, annette.anacker@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 23. April

* RPQ: Religionspädagogische Qualifizierung

# Religion – auch das noch!

## Grundthemen des Lebens im Elementarbereich

Im Bildungsprogramm von Sachsen-Anhalt, „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“, ist die religiöse Dimension im Bereich „Grundthemen des Lebens“ verankert. Wie ist Religiöse Bildung im Kita-Bereich zu verstehen? Wie kann das im Kita-Alltag konkret aussehen und wie können pädagogische Fachkräfte religiöse Bildungsprozesse unterstützen? Ausgehend von erprobten Modellen wird durch eine praktische elementare religionspädagogische Auseinandersetzung religiöse Bildung im Sinne des Wortes begreifbar.

**Termin:** 24. Mai
**Ort:** Halle, Franckesche Stiftungen, Haus 28
**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher
**Leitung:** Annett Chemnitz
**Anmeldung:** PTI Neudietendorf | Tel. 036202 / 21640 PTI.Neudietendorf@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 10. Mai

# Zwischenstopp – Süd

## Treffen der Fortbildnerinnen und Fortbildner im Elementarbereich

Der Tag dient dem Austausch über die Erfahrungen als Fortbildnerin und Fortbildner im Elementarbereich der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelischen Landeskirche Anhalts.

**Termin:** 24. Mai
**Ort:** PTI Neudietendorf
**Zielgruppe:** Teilnehmende der Fortbildungsreihe „Fortbildnerin / Fortbildner werden“ Fortbildungen im Elementarbereich gestalten
**Leitung:** Dorothee Schneider
**Anmeldung:** PTI Neudietendorf | Tel. 036202 / 21640 PTI.Neudietendorf@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 10. Mai

# Familiengerechte Gemeinde und Kita

## Familie, Kita und Kirchengemeinde

Wie kann Gemeinde mit Familien erlebt und gestaltet werden? Welche Begegnungsräume kann Gemeinde Familien in allen ihren Formen öffnen? Wie können Eltern unterstützt werden, mit ihren Kindern ins Gespräch über Gott und die Welt zu kommen? Welche Rituale können für Familien hilfreich sein? Welche Rolle kann die Kita vor Ort dabei spielen? Diese Fragen wollen wir gemeinsam bearbeiten und den Schatz heben, der in der Kooperation von Kita und Kirchengemeinde liegt.

**Termin:** 3. bis 4. Juni
**Ort:** PTI Neudietendorf
**Zielgruppe:** Gemeindepädagoigsche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Erzieherinnen und Erzieher, Ehrenamtliche
**Leitung:** Dorothee Schneider und Ingrid Piontek
**Anmeldung:** PTI Neudietendorf | Tel. 036202 / 21640 PTI.Neudietendorf@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 3. Mai

# Fortbildungen verschiedener Anbieter

# Studientag „Frauen im Islam“

Eine Weiterbildungsveranstaltung für Haupt- und Ehrenamtliche im interreligiösen Dialog, in der Flüchtlingshilfe und in der Integrationsarbeit.

**Referentin:** Canan Bayram M.A., Islamwissenschaftlerin, Universität Hamburg
**Leitung:** Dr. Andreas Fincke, Eckehart Schmidt M.A.
**Termin:** 7. März, 9.30 bis 15 Uhr
**Ort:** Bildungsstätte St. Martin, Erfurt, Farbengasse 2
**Kosten:** 10,- Euro (inkl. Mittagessen)
**Weitere Informationen:** www.eebt.de
**Anmeldung:** Eckehart Schmidt eschmidt@bistum-erfurt.de

# Gesprächstraining für Paare

Wo Liebe ist und Leben, da ist Dynamik und Bewegung – und Reibung. Deshalb ist es gut, miteinander zu reden – in einer Art und Weise, die das Verständnis füreinander, für die unterschiedlichen Sichtweisen und Bedürfnisse wachsen lässt. Hier setzt das Gesprächstraining für Paare an. Zu-

nächst üben die Paare grundlegende Gesprächsfertigkeiten ein. Dann bespricht jedes Paar für sich in einem eigenen Raum die Themen, die ihm aktuell für die Partnerschaft wichtig sind.
Dabei werden sie von Trainerinnen und Trainern gecoacht. Das Training wurde vom Institut für Forschung und Ausbildung in Kommunikationstherapie, München, entwickelt und evaluiert. Wissenschaftliche Begleitstudien zeigen, dass Paare auch noch Jahre nach dem Kurs von der Teilnahme profitieren.
Das Training wird an zwei weiteren Terminen im Oktober und November in Magdeburg und Naumburg wiederholt.

**Leitung:** Annette Thaut und Birgit Schwab-Nitsche, EPL-Trainerinnen
**Termin:** 5. bis 7. April
**Ort:** EEB Sachsen-Anhalt, Bürgelstr. 1, Magdeburg
**Kosten:** 200 Euro pro Paar (Begleitmaterial, Getränke und Snacks inbegriffen)
Eine Übernachtung im Haus ist nicht möglich.
**Weitere Informationen:** www.eeblsa.de
**Anmeldung:** Christine Nitschke | Tel. 0391 / 598 022 68 christine.nitschke@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 15. März

## Künstlerinnen vom Rokoko bis zur klassischen Moderne

Das Seminar will einen Überblick über bekannte und unbekannte Künstlerinnen geben sowie ihre Werke vorstellen, die von circa 1750 bis in die klassische Moderne in ihrer Zeit durchaus gesellschaftliche Anerkennung fanden, aber in der kunsthistorischen Tradierung wenig Aufnahme fanden. Zu ihnen gehören bekannte Künstlerinnen wie Angelika Kaufmann, Elisabeth Vigée-Lebrun, Paula Moderson-Becker, Marianne von Werefkin, Sophie Taeuber-Arp, Käthe Kollwitz, Frida Kahlo aber auch kaum bekannte wie Helene Funke, Marie Engner, Helene van Taus oder Hilma af Klint. Im Blickpunkt steht auch der Kampf der Künstlerinnen für den Zugang zur akademischen Ausbildung. Frauen überschritten – auch gegen Widerstände – die ihnen zugewiesene passive Rolle von Muse und Modell und wurden selbst künstlerisch tätig. Wir laden ein zu einer Entdeckungsreise wenig bekannter Zeugnisse weiblicher Kreativität.

**Referentin:** Jutta Jahn, Kunsthistorikerin, Halle (Saale)
**Leitung:** Heike Witzel
**Zeit:** 22./23. März, Fr 16.30 bis 20 Uhr, Sa 10 bis 17 Uhr
**Kosten:** 35,- Euro
**Weitere Informationen:** www.eeblsa.de
**Anmeldung:** Heike Witzel | Tel. 0345 / 681 60 38 heike.witzel@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 11. März

## Magdeburg – Stadt der Moderne

### Blockseminar Englisch für Gäste- und Kirchenführer

Das Interesse am 100-jährigen Jubiläum des Bauhauses ist groß und lockt internationale Gäste an. Sie in englischer Sprache auf Entdeckungstouren durch die Magdeburger Moderne zu begleiten, ist eine große Herausforderung für Gästeführer. Dieses Blockseminar widmet sich deshalb speziell der Magdeburger Moderne in englischer Sprache. Die Fortbildung nimmt architektonische Begriffe aus dem Bauhaus, Stilmerkmale der kubistischen Baukörper und Fassaden sowie biographische Daten und Ideengeschichte der Vordenker und Protagonisten des neuen Bauens auf. Bei einer Exkursion durch ausgewählte Standorte können Führungen praktisch eingeübt werden.
Der Unterricht findet auf Englisch statt, Kenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt.

**Dozentin:** Nicole Tornow, Anglistin aus Magdeburg
**Termin:** 29. bis 30. März
**Ort:** Evangelische Erwachsenenbildung, Bürgelstr. 1, Magdeburg
**Freitag:** 15 bis 19 Uhr
**Samstag:** 10 bis 16.15 Uhr
**Kosten:** 45,00 Euro
**Weitere Informationen:** www.eeblsa.de
**Anmeldung:** Christine Nitschke | eeb-lsa@ekmd.de Tel. 0391 / 598 022 69
**Anmeldeschluss:** 20. März

## Weiterbildung Glück

Die Glücksforschung zeigt, wie man Glücklichsein trainieren und an andere weitergeben kann – in Schule, im Beruf und im Privatleben. Die Fortbildung wendet sich an pädagogische Fachkräfte aus allen Bereichen und vermittelt, wie Glück in die Bildungsarbeit oder gar in die Schule integriert werden kann. Grundlage für den Kurs ist das Konzept der Fritz-Schubert-Institut gGmbH. Es beinhaltet einen ganzheitlichen Ansatz, der die Persönlichkeitsentwicklung in den Vordergrund stellt. Es geht um Vertrauensbildung und Optimismus, Werte-Orientierung, Zielerreichung, Selbststeuerung und Achtsamkeit. Der Kurs fördert damit Lebenskompetenz und Lebensfreude. Denn nur, wenn wir zufrieden sind und uns wohlfühlen, können wir dies auch an andere weitergeben.
In Kooperation mit der Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg.

**Leitung:** Tobias Rohde, Fritz-Schubert-Institut
**Assistenz:** Annette Berger, EEB Sachsen-Anhalt
**Ort:** Evangelische Erwachsenenbildung, Bürgelstr. 1, Magdeburg
**Termine:** 14. Mai 2019 bis 23. Januar 2020
**Umfang:** 144 Unterrichtseinheiten in sechs Modulen à 2 bis 3 Tage
**Kosten:** 1.100,- Euro pro Person
**Weitere Informationen:** www.eeblsa.de
**Anmeldung:** Christine Nitschke | eeb-lsa@ekmd.de, Tel. 0391 / 598 022 69
**Anmeldeschluss:** 14. April

# Flemmingen – Schönburg – Zscheiplitz

## Exkursion I auf der Straße der Romanik

Nach dem Jubiläumsjahr der „Straße der Romanik“ 2018 bietet die Evangelische Erwachsenenbildung auch in diesem Jahr zwei Exkursionen und eine Bildungsreise entlang der Nord- und Südroute an. Zwischen 950 und 1250 entwickelte sich das heutige Sachsen-Anhalt unter der Herrschaft der Ottonen zu einem politischen und kulturellen Zentrum Europas. Wie kaum in einer anderen Region ist hier das kulturelle Erbe aus dieser Blütezeit in besonderer Pracht und Vielfalt erhalten geblieben.
Die erste der drei Fahrten führt zunächst nach Flemmingen, wo flämische Siedler um 1140 die Kirche St. Lucia errichteten. Sie enthält einzigartige romanische Wandmalereien. Weiter geht es zur Burg Schönburg, welche – auf einem Sandsteinfelsen gebaut – ein Zeichen romanischer Befestigungskunst darstellt. Hier wird zu Mittag gegessen. Zum Abschluss wird die ehemalige Klosterkirche St. Bonifatius in Zscheiplitz besichtigt, welche nach der Reformation in ein Rittergut umgewandelt wurde.

**Leitung:** Jutta Jahn, Kunsthistorikerin aus Halle (Saale)
**Termin:** Samstag, 13. April
**Abfahrt:** 9.00 Uhr Halle (Saale) ZOB
**Rückkehr:** ca. 17.30 Uhr in Halle
**Kosten:** siehe Website (lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor)
**Weitere Informationen:** www.eeblsa.de
**Anmeldung:** Heike Witzel, Tel. 0345 / 681 60 38
heike.witzel@ekmd.de
**Anmeldeschluss:** 15. März

# Gottesdienstwerkstatt zum Hohenlied: „Du bist schön“

Im Mittelpunkt des bundesweiten Materials zum Evangelischen Frauensonntag 2019 steht das Hohelied der Liebe, Verse 1,15–2,17. Ein Reigen aus poetischen Bildern und Sprachspielen lädt zur gemeinsamen Erkundung dieses wenig bekannten Bibeltextes ein. Besonders spannend sind die Verknüpfung mit seinen Kontexten im biblischen Kanon, der antiken Liebesdichtung und den feministisch-theologischen Perspektiven, die darin aufleuchten.
Die Gottesdienstwerkstatt dient der kreativen Erschließung des Bibeltextes auf der Basis des vorliegenden Materiales und der Erarbeitung von weiteren Gottesdienst-Elementen. Die musikalische Gestaltung der Verkündigung wird in einer Posaunen-Werkstatt erprobt. Zum Abschluss feiern wir den Gottesdienst mit der Gemeinde der Stadtkirche Bad Kösen, begleitet vom Frauenposaunenensemble „Brass Feminale“.
Kooperationsveranstaltung mit der Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche Anhalts.

**Termin:** 29. bis 31. März, Fr 17 Uhr bis So 13 Uhr
**Ort:** Heimvolkshochschule Konrad-Martin-Haus, Am Rechenberg 3–5, 06628 Bad Kösen
**Kosten:** 140 € im DZ | 160 € im EZ
**Zielgruppe:** Interessierte Frauen aus Gemeinden und Kirchenkreisen, Absolventinnen des Fernstudiums „Theologie geschlechterbewusst“, Lektorinnen, Prädikantinnen, Gemeindepädagoginnen, Pfarrerinnen und Kantorinnen
**Leitung:** Carola Ritter, Leitende Pfarrerin,
Heide Aßmann, EFiM, Halle
Ingrid Drewes-Nietzer, Frauenarbeit Anhalt
**Anmeldung:** bis 15. März
**Kontakt:** angela.odparlik@ekmd.de
www.frauenarbeit-ekm.de

# Erste Kursleiterschulung „Neue Spielräume für Erziehende“

## Inklusives Elternbildungsmaterial mit interkulturellem Ansatz für alle Erziehenden

Wenn Familien und weitere Erziehende ihr Miteinander im Alltag gestalten, spielen Werte eine wesentliche Rolle. Ob es um Höflichkeit, Vertrauen oder den Umgang mit Zeit geht – in nahezu jedem Bereich des Erziehungsalltags sind Entscheidungen zu treffen, die zu Verunsicherungen oder Konflikten führen können.
Der Ansatz des neu entwickelten, dreisprachigen Materials zielt darauf, Situationen zum Gegenstand eines konstruktiven, reflektierten Dialogs zu machen, Erziehenden im Umgang mit Widersprüchen im Alltag zu besserem Verständnis und im Handeln zu größerer Souveränität zu verhelfen.
Nach einer einjährigen Praxistestphase wird die erste Schulung für Kursleitende zum Einsatz und Umgang mit dem Material angeboten.
Der spielerische Einsatz des Materials ist in den verschiedenen Settings der Erziehungs-, Familienbildungs-, Familienerholungs- und der Familienberatungsarbeit sowie der familienbezogenen Arbeit möglich, kann ebenso auch in Teams von Fachkräften als auch in Gruppen von Kindern und Jugendlichen angewendet werden. Dafür braucht es eine gute zielgruppengerechte Moderation und eine genaue Kenntnis des Frage- und Anwortkartenmateriales. Dafür bieten wir Ihnen eine eintägige Kursleiterschulung an. Das Material erwerben Sie im Rahmen der Schulung.

**Termin:** 9. April, 9.30 bis 16 Uhr
**Ort:** Kleiner Saal, Collegium maius, Landeskirchenamt der EKM, Michaelisstr. 39, Erfurt
**Zielgruppe:** haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aus den Feldern der familienbezogenen Arbeit, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Pfarrerinnen und Pfarrer und andere Interessierte
**Referenten:** Ute Birckner, eaf Thüringen
**Kosten:** 29,90 Euro (19,90 Euro Schutzgebühr für das Material + 10 Euro Kursbeitrag)
Barzahlung vor Ort
**Anmeldung:** eafThueringen@t-online.de,
Tel. 0361 / 789 11 12
**Anmeldeschluss:** 5. April

## Aufbauseminar für ehrenamtliche Kirchenmusikerinnen und -musiker

Im Zentrum des Seminars steht die Gottesdienstvorbereitung, für die meistens nur wenig Zeit zur Verfügung steht. Verschiedenen Fragen soll nachgegangen werden, beispielsweise: Wie übt man effektiv? Welche einfachen Möglichkeiten der Liedbegleitung gibt es über das Choralbuch hinaus? Welche Noten lassen sich unter den jeweils gegebenen Voraussetzungen der Organisten oder des Chores einsetzen?
Das Wochenende ist in fünf Seminareinheiten à 90 Minuten gegliedert, in denen der Unterricht stattfindet. Ferner werden bei Bedarf Vorlesungen und Übungen in den Fachbereichen Musiktheorie/Gehörbildung, Liturgik/Gesangbuchkunde, Orgelbaukunde, Stimmbildung und Kinderchorleitung angeboten. Ebenso kann man sich zu den Anforderungen der D-Prüfung und über Einzelheiten der Prüfungsanmeldung informieren. Mitzubringen sind Schuhe für das Orgelspielen, Noten, aus denen Sie spielen bzw. mit Ihrem Chor singen, Gesangbuch, gegebenenfalls auch Choralbuch.

**Termin:** 5. bis 7. April
**Ort:** Halberstadt
**Seminarleitung:** Gerhard Noetzel
**Anmeldung:** kantor@dom-halle.de | Tel. 01520 / 184 51 68

## Posaunenwerk der EKM

Meister-Eckehart-Straße 1 | 99084 Erfurt | Telefon 0361 / 737768-81 | Fax -89 | posaunenwerk@ekmd.de
www.posaunenwerk-ekm.de

## Bläsereinsätze bei der Ökumenischen Christus-Wallfahrt

Am 5. Mai findet im Kloster Volkenroda die Ökumenische Christus-Wallfahrt statt. Alt und Jung pilgern aus den umliegenden Orten zum Christus-Pavillon, dessen Tore zur neuen Saison feierlich geöffnet werden. Auch die Bläserinnen und Bläser sind herzlich dazu eingeladen.
Erste Bläsereinsätze sind ab 10 Uhr an den Startorten der Pilgerwege geplant. Anschließend kann mitgepilgert werden. Ein Instrumententransport wird organisiert. Das Mittagsprogramm hält verschiedene Angebote auf dem Klostergelände bereit, unter anderem Markt der Möglichkeiten, Musikatelier Thoß, Kinderprogramm, Essen und Begegnung. Am Nachmittag werden wir mit unserer Bläsermusik die Pilger willkommen heißen. Anschließend findet um 15 Uhr der Ökumenische Festgottesdienst im Christus-Pavillon statt, bei dem wir ebenfalls mitwirken, ehe der Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen kann. Die Leitung hat Landesposaunenwart Matthias Schmeiß. Anmeldungen sind bis zum 1. April an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

**Kontakt:** Posaunenwerk der EKM,
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt,
Tel. 0361 / 737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de,
www.posaunenwerk-ekm.de

# Andachten und Gottesdienste im März

## MDR Thüringen

**„Augenblick mal“ – Wort zum Tag** | tgl. 6:20 + 9:20
**Andachten aus der EKM:**
Gregor Heidbrink, 10. bis 16. März
Kristin Jahn, 31. März bis 6. April
**„Gedanken zur Nacht“** | Mo – Fr 22:57 Uhr
**Andachten aus der EKM:**
Kristin Jahn, 11. bis 15. März

## MDR Sachsen-Anhalt

**„angedacht“ – Worte zum Tag**
Mo – Fr: 5:50 + 9:50 | Sa, So, Feiertage: 6:50 + 8:50
**Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:**
Renate Höppner, 10. bis 16. März
Peter Herrfurth, 31. März bis 6. April
zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten
zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

## MDR Kultur

**Gottesdienste** sonn- und feiertags 10–11 Uhr
Gottesdienstübertragung aus der EKM
**10. März**, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst
aus der Evangelischen Kirche Kleinpaschleben
Predigt: Pfarrer Martin Olejnicki
www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

## Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr
So zwischen 6 und 9 Uhr

## Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18:45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

## radio SAW

**Mo – Fr 4:58 Uhr | Fr 0:50 Uhr** –
längere Reportagen aus, über und mit der Kirche
**So:** Beiträge 6:45 und 7:15 | Bibelfibel für Kinder – 7:45 | Beitrag 8:15 | Himmlischer Hit – 8:45

## 89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“
Sa zwischen 6:00 + 8:00 | So zwischen 6:00 + 10:00
Wiederholung Mi + Do + Fr 3:00 Uhr

# Stellenausschreibungen

Die **Evangelische Kindertagesstätte St. Dionysius in Erfurt-Möbisburg** sucht **zum nächstmöglichen Termin eine Erzieherin/einen Erzieher** befristet als Elternzeitvertretung. Ausschreibungsende: **05. März 2019.**

Das **Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche** in Mitteldeutschland besetzt **zum nächstmöglichen Termin** die Stelle **einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters** im Dezernat Finanzen, Referat F1 (Finanzrecht) befristet bis zum 31. Dezember 2021. Ausschreibungsende: **05. März 2019.**

Der **Evangelische Kirchenkreis Stendal/Altmark** sucht **zum 1. Juli 2019** eine B-Kirchenmusikerin/einen B-Kirchenmusiker (100 %) für die Kirchengemeinde Tangermünde und die Pfarrbereiche Jerichow, Sandau und Schönhausen. Ausschreibungsende: **31. März 2019**.

Im **Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Weimar** ist **ab 1. Juni 2019** die Stelle des **Kirchmeisters/der Kirchmeisterin** (100 %) neu zu besetzen. Ausschreibungsende: **15. April 2019**.

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf** besetzt **zum nächstmöglichen Termin** die Stelle **einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen** (100 %). Ausschreibungsende: **31. März 2019**.

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Apolda-Buttstädt** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle **einer Kreisjugendreferentin/eines Kreisjugendreferenten** in der Region Ost und Mitte des Kirchenkreises. Ausschreibungsende: **31. März 2019**.

Das **Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland** besetzt **zum 1. Juli 2019** die Stelle **einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters** Lohn- und Gehaltsabrechnung in Erfurt. Ausschreibungsende: **10. März 2019**.

Die **Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Sonneberg** sucht für die Kita „Märchenland“ **zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Erzieherin/einen Erzieher** (75 %) als **Elternzeitvertretung bis September 2020**. Ausschreibungsende: **10. März 2019**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Südharz** sucht **zum 1. August 2019 eine Kreisjugendreferentin/einen Kreisjugendreferenten** für die Leitung der jungen Kirche HERZSCHLAG in Nordhausen. Ausschreibungsende: **30. April 2019**.

Im **Evangelischen Kirchenkreis Salzwedel** ist **zum 1. September 2019** die Stelle **einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen** (100 %) für die Pfarrbereiche Beetzendorf, Rohrberg und Klötze zu besetzen. Ausschreibungsende: **31. März 2019**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Naumburg-Zeitz** schreibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle **einer A-Kirchenmusikerin/eines A-Kirchenmusikers** (70 %) aus. Ausschreibungsende: **10. Mai 2019**.

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle **einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen** (100 %). Ausschreibungsende: **31. März 2019**.

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach** besetzt **zum nächstmöglichen Termin** für 6 Jahre befristet die Stelle **einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters für die Arbeit mit Jugendlichen** (100 %) im Kirchenkreis. Ausschreibungsende: **31. März 2019**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite: **www.ekmd.de/service/stellenboerse**

Gemeindebrief
Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

# Mit **Sicherheit** das **beste Bild**

Startseite | Aktuelles | GB 2019/4 | Alle Ausgaben | Rubriken | Servicethemen

www.gemeindebrief.de

# Newsletter, Presse-Abo, Gebetsanliegen

## … die EKM hält Sie gern auf dem Laufenden

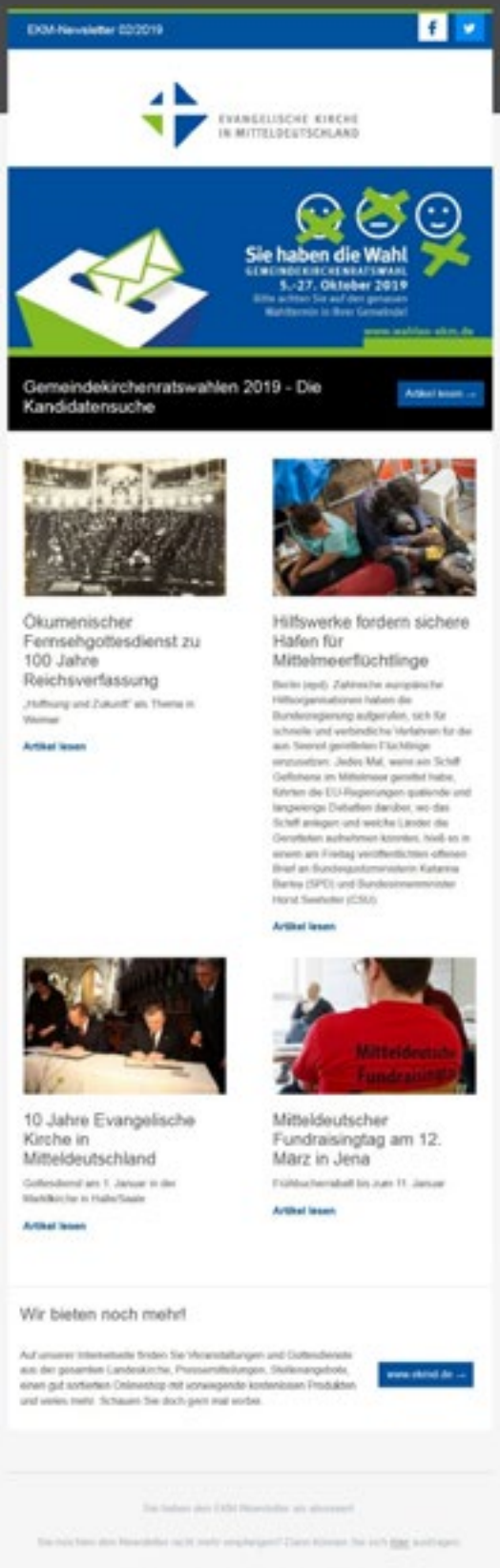
Sie wollen die Pressemitteilungen mitlesen, mit denen die EKM Presse, Funk und Fernsehen informiert, oder einfach nur wissen, was wir für Sie auf die EKM-Internetseite gestellt haben? Oder Sie haben Interesse an Gebetsanliegen, die wir Monat für Monat neu zusammenstellen? Mit dem monatlichen EKM-Newsletter, dem EKM-Gebets-Abo und dem EKM-Presse-Abo halten wir Sie per E-Mail auf dem Laufenden. Sie können diese kostenlosen Informationsdienste einzeln oder alle drei mit einem Klick abonnieren: www.ekmd.de/service/newsletter. Zudem finden Sie auf der Seite einen Link zum Newsletter der Online-Kirche, der ebenfalls abonniert werden kann.

Selbstverständlich können Sie jedes der Abos jederzeit und problemlos auch wieder abbestellen.

So einfach kommen Sie an die regelmäßigen Informationen:

1. Gehen Sie im Internet auf die Seite: www.ekmd.de/service/newsletter
2. Entscheiden Sie sich, ob und welchen Newsletter Sie abonnieren wollen.
3. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse und Ihren Namen ein.
4. Sie bekommen eine Bestätigungs-Mail mit dem Link zur endgültigen Freischaltung. Diesen anklicken: fertig. Sie willigen damit zugleich ein, dass wir Ihnen die Informationen zusenden dürfen.

Ihr EKM-Newsletter-Team




**www.ekmd.de/service/newsletter**